Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes zur Mittagszeit eine Ertragebühr von 30 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 236. Halle, Mittwoch den 10. October. [Mit Beilagen.] 1877.

Telegraphische Depeschen.

Elbing, d. 8. October. In dem Prozesse wegen Gründung der Westpreußischen Eisenhütten-Gesellschaft hat der Gerichtshof ein alle Angeklagten freisprechendes Erkenntniß gefällt.

(Die von dem Wolffschen Telegraphen-Bureau früher gemeldete Verurtheilung in dieser Sache war eine irrthümliche, indem nur die Anträge der Staatsanwaltschaft auf eine solche Verurtheilung gingen, nicht aber das Erkenntniß des Gerichtshofes.)

Dortmund, d. 8. October. Nach einer Meldung der „Westfälischen Zeitung" aus Münster beschloß der Westfälische Städtetag, wiederholt bei der Regierung und bei dem Landtag um Ausdehnung der Verwaltungsreform auf Westfalen und um die Städteordnung mit der Dreiklassenwahl zu petitioniren.

Darmstadt, d. 8. October. Die zweite Kammer ist auf den 13. October zu einer Session einberufen worden.

Pesth, 8. Oktober. Unterhaus. Von Seiten der Regierung wurde dem Hause in der Angelegenheit betreffend die angebliche polizeiliche Ueberwachung des Abg. Helfy die Erklärung abgegeben, daß eine polizeiliche Ueberwachung Helfy's von keiner Behörde veranlaßt worden sei. Die in die Kisfaludygasse beordert gewesenen Polizeibeamten seien nur in Folge eines Mißverständnisses in Helfy's Wohnung gekommen. Das Haus beschloß darauf nach einer längeren lebhaften Debatte mit großer Majorität den von der Regierung beantragten Uebergang zur Tagesordnung.

Paris, d. 8. October. Wie die „Agence Havas" mittheilt, soll das Budget pro 1878 den Kammern bald nach dem Zusammentritt vorgelegt werden. Der Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe beträgt 21½ Mill. Der Finanzminister beabsichtigt, die Verminderung der Patentsteuer, die Ermäßigung der Stempelsteuer auf Handelseffecten und des Steuerzuschlages auf Frachtverkehr vorzuschlagen, so wie Gesetzvorlagen, betreffend die Herabsetzung der Post- und Telegraphiegebühren und die Reduction der Steuern auf Getränke, einzubringen. — Selbstverständlich gedenkt man mit diesen problematischen Versprechungen auf die Wahlen einzuwirken.

Madrid, d. 7. October. Gestern Abend wurden 9 Personen, bei denen Waffen und Munition vorgefunden wurden, verhaftet. Da dieselben Widerstand leisteten, kam es zu einem Zusammenstoß, wobei eine Person getödtet, eine andere verwundet wurde. Die gerichtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden. — Die amtliche „Gazetta" veröffentlicht einen Erlaß des Finanzministers betreffend die Einlösung von 124 Serien der mit 2 pCt. zu amortisirenden, am 1. Juli d. J. fällig gewordenen Coupons, sowie die Einlösung derjenigen consolidirten Titres, welche bei dem am 3. April 1876 stattgehabten Aufgebot vom Staate zurückgekauft worden waren.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, d. 8. October. Telegramm des „N. W. Tageblatt". Aus Serajewo: Die Durchzüge Türkischer Truppen gegen Mostar und die Serbische Grenze dauern fort. Die Insurgenten sollen neuerdings geschlagen worden sein. — Der „Presse" wird aus Tiflis telegraphirt: Privatmeldungen berichten den Rückgang Mukhtar Paschas nach Kars. Die Zahl der gefangenen Türken beträgt 1500.

Wien, 8. Oktober. Telegramm des „N. W. Tageblatt" aus Schumla vom 7. d.: Suleiman Pascha hat sein Hauptquartier von Kaceljewo heute nach Jowar Cifflik verlegt. Es ist anhaltendes Regenwetter und strenge Kälte eingetreten.

Petersburg, d. 7. October. Die Nachrichten von Bestimmungen über den Winteraufenthalt des Kaisers im Schloß Cotroceni bei Bukarest sind unbegründet. Von irgend einer Abänderung resp. von einer Verminderung der Soldaten-Rationen ist selbstverständlich nicht die Rede. Es gehören derartige Nachrichten in die Kategorie der aus feindlichen Gesinnungen gegen Rußland verbreiteten Meldungen. — Bei dem auf den Fürsten Andronikoff in Daghestan stattgehabten Attentat ist der Fürst leicht verwundet, derselbe befindet sich außer jeder Gefahr. Ueber die Ergreifung des Thäters liegen Meldungen noch nicht vor.

Petersburg, d. 8. October. Offiziell wird aus Gornii Studen vom 7. gemeldet: Bei Plewna dauern unsere Sappeurarbeiten ungeachtet der Kälte und des Regens fort. Die Rumänen erweiterten bedeutend ihre Laufgräben. Es findet kein Schußwechsel statt; auch an den übrigen Stellen ist es still. — Die „Neue Zeit" meldet aus Gornii Studen vom 7.: Gurko ist zum Commandeur der gesammten bei Plewna concentrirten Cavallerie, Skobeleff zum Commandeur der 16. Division, Dundukoff Korsakoff zum Commandeur des 13. Corps, Fürst Imeritinsky zum Stabschef der russisch-rumänischen Armee ernannt. — Zotoff übernahm das Commando über das Corps Imeritinsky's. Es verlautet, die Türken litten an Lebensmitteln Mangel.

Konstantinopel, d. 7. October. Nach weiteren Meldungen Moukhtar Pascha's vom 5. d. verließen stärkere Russische Streitkräfte die Höhen von Kabak, zogen sich an den Fuß des Karatmol zurück und brachen ihre Zelte gegenüber unseren Linien ab, indem sie bei den Verschanzungen von Kabak eine aus 6 Bataillonen bestehende Arrièregarde zurückließen. Bei Baldirvan, Kifilvan und Oghouyli ist keine Spur vom Feinde mehr zu sehen; die Lager sind abgebrochen.

Das türkische Regierungsblatt „Die Wahrheit" bringt einen Artikel, wie man glaubt aus der Feder des Großvezirs, in welchem es heißt: „Wenn man glaubt, daß ein gedemüthigtes Rußland mehr fordern werde, als ein siegreiches, und daß es selbst heute noch Leute geben dürfte, die diesem neuen und in der Politik so ungewöhnlichen Principe zustimmen, so wird auch die Türkei höhere Anforderungen stellen, und zwar im Verhältnisse zu den blutigen Opfern, welche sie bringen mußte, um ihre Unabhängigkeit zu vertheidigen, während Europa gleichmüthig dem zusah, was für dasselbe im Hinblick auf sein Urtheil über unsere Streitkräfte, verglichen mit denen Rußlands, nur eine Abschlachtung sein konnte. Man mache uns doch nur einen einzigen Fall in diesem Jahrhundert namhaft, wo die Türkei als Angreiferin und als Störerin des Friedens aufgetreten wäre. Sie hat allezeit den Frieden gewünscht; sie wünscht ihn noch heute; aber nicht, so lange noch der Fuß auch nur eines russischen Soldaten auf unserm Boden weilt, und sie hält nichts von jenen Einstellungen der Feindseligkeiten, die keinen andern Zweck haben, als es dem Feinde zu ermöglichen, sich aus einer gefährdeten Lage zu befreien und sich zu neuem Kampfe vorzubereiten. Ein Waffenstillstand kann nur annehmbar sein, wenn die Grundlagen des abzuschließenden Friedens festgestellt sind."

Die bereits erwähnte Antwortsnote Server Pascha's an den deutschen Botschafter in Konstantinopel, Prinzen Reuß, in Angelegenheit der Reclamation der deutschen Botschaft wegen Freilassung der Verurtheilten von Salonichi lautet:

Hohe Pforte, 13. September 1877. In Beantwortung der Note, welche Ew. Durchlaucht unter dem 29. August d. J. in Betreff der drei Verurtheilten von Salonichi an mich zu richten die Güte hatten, habe ich die Ehre, Ihnen folgende Eröffnungen zu machen: Diese drei Individuen wurden nach Salonichi gebracht, in Gemäßheit einer allgemeinen Verfügung, welche die Ueberführung aller Gefangenen von Widdin in die vom Kriegsschauplatz mehr entfernten Orte anordnete. Da der Generalgouverneur von Salonichi in Betreff dieser drei Häftlinge Instructionen verlangte, wurde ihm eingeschärft, die über sie verhängten Strafen zu vollstrecken. Dieser Auftrag wurde bereits vor der bezüglichen Mittheilung der kaiserl. Botschaft vollstreckt. Indem ich die Ehre habe, das Vorstehende zur Kenntniß Ew. Durchlaucht zu bringen, kann ich nicht umhin, zu erklären, daß die hohe Pforte stets Sorge getragen hat, die feierlichen gegenüber befreundeten Mächten eingegangenen Verpflichtungen zu respectiren und keinen den Befehlen der Justiz zuwider laufenden Act zu gestatten gewillt ist. Genehmigen Ew. Hoheit ꝛc. ꝛc. Server Pascha.

Wie aus Bukarest berichtet wird, haben am vorigen Mittwoch bei Gelegenheit eines Kriegsraths in Gornji-Studen zwischen dem Oberkommandanten und den zahlreich anwesenden Generalen scharfe Auseinandersetzungen stattgefunden. Man spricht von einer Demission en masse

---

8] **Das Geheimniß der Dächer.**

Novelle

von

Gustav Höcker.

(Fortsetzung.)

Der Wirth war über den Eindruck, den seine Mittheilung und ganz besonders die ihn so harmlos dünkende Erwähnung der schönen neuen Madonna auf die beiden fremden Herren hervorbrachte, nicht wenig überrascht. Beide starrten einander sprachlos an, und für Julian konnte es nicht länger zweifelhaft bleiben, daß der von ihm beargwohnte Banquier an dem Verschwinden Blanka's eben so unschuldig war, wie er selbst. Beide verfügten sich unverweilt nach der Kirche, um den neuen Altarschmuck mit eignen Augen zu sehen. In der That, es war jenes marmorne Meisterwerk, welches, dem schwerfälligen Piedestal des Bildhauerateliers entrückt, jetzt über dem Altar des feierlich stillen Gotteshauses schwebte, — es war Blanka's Ebenbild, wie es, mit über der Brust gekreuzten Armen, das edle Antlitz mit andachtsvoller Innigkeit nach Oben hob, wie in himmlischer Erhabenheit über die beiden Beschauer in der Tiefe und die stürmischen Empfindungen in ihrer Brust.

Die Abwesenheit des Pfarrers konnte das gewichtige Resultat dieser Reise kaum vermindern. Von ihm hätten Beide schwerlich mehr erfahren, als vom Küster, der sie in die Kirche geleitet hatte. In seinem Blicke lag die Unstätheit des unreinen Gewissens, in seinen Antworten aber, die er auf alle Fragen gab, eine schneidig abweisende Entschiedenheit. Wie konnte er wissen, wer der Geber das Madonnenbildes war! Wie konnte er auf die Leute achten, die an einem Renntage, wo das Dorf von Fremden wimmelte, sich die Kirche besahen! Er wollte sich weder eines Wagens, der vor der Sakristei gewartet, noch eines Herrn und einer Dame erinnern, die der Wagen aufgenommen haben sollte. . .

Julian und der Banquier verließen schweigend das Gotteshaus. . .

„Deutet nicht Alles darauf hin," frug Trommlin mit bebender Stimme, „daß hier eine heimliche Trauung stattgefunden hat?"

„Diesen Eindruck habe ich auch erhalten," erwiederte Julian mit so viel Ruhe, als ihm möglich war, „und das Benehmen des Küsters hat mich nur darin bestärkt."

„Können Sie noch zweifeln, wer die Braut war, Herr Professor?"

„Nein."

„Und wer wohl mag der Bräutigam gewesen sein?" frug Trommlin in fast drohendem Tone.

Der Professor schwieg.

„Jemand mußte es sein, der die schwache Seite des Pfarrers und speciell seine Schwärmerei für die Madonna kannte," fuhr der Banquier fort, während er jedes seiner Worte scharf betonte, „Jemand, welcher wußte, daß der Pfarrer um den Preis eines solchen Zuwachses für den Schmuck seiner Kirche vor einem Wagniß nicht zurückschrecken werde. Wissen Sie Niemanden zu nennen, Herr Professor, der den Preis kannte, um welchen ihm die Dienste des Pfarrers sicher waren?"

Julian konnte nicht umhin, an seinen Bruder Lucius zu denken. Alle die Voraussetzungen, welche der Banquier soeben angeführt und nur aus Julian's eignen Mittheilungen über seinen und des Bruders Besuch im Bildhauerateliere geschöpft hatte, paßten auf Lucius. Aber Julian hütete sich wohl, diesen Gedanken auszusprechen, und antwortete auf Trommlin's Frage nur durch ein Achselzucken.

„Welche Strafe kann wohl den Geistlichen treffen," hob Trommlin hierauf an, während seine Augen funkelten, „der mit Umgehung des öffentlichen Aufgebots eine heimliche Trauung vollzieht? Und ist eine so geschlossene Ehe überhaupt gültig?"

„Der Geistliche kann im schlimmsten Falle auf drei Jahre suspendirt werden," gab Julian zur Antwort, „und die Gültigkeit einer solchen Trauung ist nur durch später sich ergebende Ehehindernisse anfechtbar."

„Sind Sie Dessen gewiß, Herr Professor?" frug Trommlin mißtrauisch. „Ich habe Hochachtung vor Ihrem Wissen, aber Ihr Studium war nicht das Kirchenrecht."

„Uns Büchermenschen ist es zur zweiten Natur geworden, alles in unsern Geist Aufgenommene mit unserm Gedächtniß festzuhalten. Auch das zufällig Gefundene, selbst wenn es einem fremden Wissensgebiete angehört, haftet bei uns. Wenn Sie uns dieses geringe Verdienst mißgönnen, so richten Sie Ihre Frage an einen Gesetzeskundigen."

„Hm!" sagte Trommlin, wie in lautem Selbstgespräche, „welche Genugthuung könnte mir die Bestrafung eines harmlosen Pfäffleins gewähren, das den gleichen Dienst, den es einem Andern erwies, sicher auch mir nicht versagt haben würde, wenn ich es durch das Geschenk einer Madonna bestochen hätte! Wenn das Gesetz gegen den Priester, als den Hauptmitschuldigen, so mild verfährt," wandte er sich wieder an Julian, „was hat dann das getraute Paar zu gewärtigen? Kommt es am Ende gar straffrei davon?"

„Es kann ihm Kirchenbuße oder Geldstrafe auferlegt werden," berichtete der Professor.

„Haha!" lachte Trommlin wild auf, „das wäre — für Ihren Bruder wenigstens — eine allzu milde Buße, Herr Professor!"

„Für meinen Bruder?" rief Julian betroffen und blieb wie festgewurzelt stehen.

„Jawohl, für Ihren Bruder Lucius," versetzte der Banquier, indem er ebenfalls stehen blieb, „denn Niemand, als er, ist der Entführer meiner Nichte. Freilich beging er ein große Unklugheit, indem er mich selbst beauftragte, dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818771010-10/fragment/page=0001

der letzteren, welche dem Czaren durch eine Deputation detaillirte Beschwerden und die Ansicht unterbreiten wollen, daß entweder ein Wechsel im Oberkommando und im Generalstabe eintreten oder der Krieg aufgegeben werden müsse. Mit diesen Vorgängen wird General Kotzebue's Berufung zu einem Subkommando in Zusammenhang gebracht. Kotzebue's neue Stellung wird als ein Uebergangsstadium zum bevorstehenden Oberkommando-Wechsel betrachtet. Jedenfalls dürfte zwischen Kauffmann und Totleben gewählt werden. Die plötzliche Erkrankung des Großfürsten soll eine Folge dieser Vorgänge sein und denselben veranlassen, den nächsten Winter in Petersburg zubringen zu wollen.

In den letzten Tagen herrschte Stillstand in den Operationen auf den Kriegsschauplätzen. Die Kämpfe bei Kars scheinen zum Abschluß gekommen zu sein; aber es ist nicht klar, wer die Oberhand behalten hat. Die Türken haben wenigstens in der Berichterstattung das letzte Wort behalten und sich den Sieg zugeschrieben, während amtliche russische Telegramme über die letzten Vorgänge schweigen. Jedenfalls ist die russische Offensive, die Wochen lang vorbereitet war, wieder in's Stocken gerathen. Die Russen hatten an Truppen Alles, was für den asiatischen Feldzug in Rußland disponibel war, gesammelt; sie haben aus Grusien die 20. Infanterie-Division, aus dem Kasaner Gouvernement die 40. Division und aus Moskau eine Grenadier-Division herbeigeholt, so daß in Armenien jetzt drei Divisionen oder ca. 50,000 Mann mehr, als in dem früheren Stadium des Feldzuges den Türken gegenüberstehen. Es ist fast unmöglich, daß Mukhtar Pascha über gleich große Streitkräfte verfügt.

Ueber die angeblich beabsichtigte Verlegung des russischen Hauptquartiers liegen nähere Meldungen noch nicht vor. Auch darüber, ob der Kaiser Alexander nach Sistowa gehen, oder ob er nach Schloß Cotruceni oder mit der in Bukarest erwarteten Kaiserin nach Petersburg sich begeben werde, verlautet noch nichts Bestimmtes. Vor den nächsten entscheidenden Zusammenstößen wird der Kaiser wohl schwerlich das Heer verlassen.

Zwischen Lom und Jantra und westlich dieses letzteren Flusses treffen ununterbrochen russische Verstärkungen ein; auch türkischerseits werden Truppen-Concentrirungen vorgenommen. Beide Theile fühlen, daß die Jahreszeit wie die allgemeinen Verhältnisse zu einer Entscheidung drängen, zu welcher voraussichtlich ein Angriff Suleimans die Einleitung bilden wird. Sich vom Cesarewitsch angreifen zu lassen, das würde eben so wenig der Individualität Suleimans wie den Wünschen und Befehlen in und aus Konstantinopel entsprechen. Suleiman Pascha wird wohl nicht allzulange mit einem Angriffe auf die Russen warten und, hat er ihn begonnen, denselben auch mit aller Kraft durchzuführen trachten, selbst wenn er den Zehntausenden von Opfern in Montenegro und im Balkan neue Zehntausende folgen lassen müßte.

Um Plewna wird von Seiten der Russen und Rumänen rüstig fortgearbeitet, während türkischerseits diese Arbeiten keine Störungen erleiden. Osman Pascha soll an der Hand verwundet sein und in Plewna im Wundfieber liegen. Von neueren Zusammenstößen um Plewna liegen Meldungen nicht vor; aber schon die letzten zeigen, daß die russische Heeresleitung Vorkehrungen treffe, um von dem zur Unterstützung Osman Paschas heranrückenden Chefket Pascha nicht ein zweites Mal schlimmen Erfahrungen ausgesetzt zu sein.

Der Uebergang türkischer Truppen von Silistria aus auf rumänisches Gebiet hat in Rumänien selbst viel böses Blut gemacht, so daß man dort die Herbeiziehung rumänischer Truppen zur Vertheidigung des eigenen Landes und deren Abberufung von Plewna bereits offen als Wunsch ausspricht.

Der Fürst von Montenegro scheint nicht willens, seine Erfolge in der Herzegowina noch weiter auszudehnen. Er hat errungen, was im Frieden zu behalten er irgend hoffen kann, und hält es nun für richtiger, das Erworbene sicher zur Vertheidigung einzurichten.

Ein Conservativer über den russisch-türkischen Krieg.

„... Der Kaiser von Rußland ist gegenwärtig mehr als je zuvor überzeugt, daß es unüberlegte, unreife und unheilsame Rathschläge waren, die ihn in diesen Krieg verwickelten. Wenn ihm auch die Ungerechtigkeit des Unternehmens noch zweifelhaft sein sollte (obgleich er auch diese sich schwerlich verbergen kann), so leuchtet ihm doch die Falschheit aller Berechnungen, denen er sich preisgegeben hat, bereits vollkommen ein. Die Geschichte des Feldzuges hat ihn und seine Rathgeber von dem größten Theil ihrer Illusionen geheilt. Er sieht jetzt ein, daß dieser so leichtsinnig beschlossene Krieg nichts als ein zweckloses Abenteuer ist, wobei er die Kräfte seines Reiches, seine Truppen, seine Finanzen, ja selbst seinen persönlichen Ruhm auf's Spiel setzt, ohne daß selbst beim günstigsten Ausgang irgend ein diesen Aufopferungen angemessener Gewinn ihm zu Theil werden könnte. Denn es ist ihm endlich klar geworden, daß, wenn auch seine Armeen und seine Flotten durch Successe, die außer aller Wahrscheinlichkeit liegen, bis an die Mauern von Konstantinopel vordringen sollten, doch alsdann seine eigenen bisherigen Bundesgenossen den entscheidenden Schlag von der Pforte abwenden, ja, daß sie selbst einen Frieden, den diese Macht mit dem Verluste einiger Provinzen oder mit unerschwinglichen Geldopfern erkaufen müßte, keineswegs zulassen würden. Und da der Kaiser wiederholt erklärt hat, daß er auf alle Eroberungen Verzicht leiste, so dürfte er nicht einmal Forderungen dieser Art aussprechen, ohne sich einer offenbaren Wortbrüchigkeit schuldig zu machen und sämmtliche europäische Höfe gegen sich aufzubringen.

Der Kaiser fühlt überdies und fühlt lebhaft, daß dieser völlig nutzlose Krieg die zahlreichen und weit aussehenden Verbesserungspläne, womit er in den ersten Jahren seiner Regierung ausschließend beschäftigt war, auf lange hinaus unmöglich macht, daß er die (nach seinen eigenen Geständnissen) in hohem Grade desorganisirte innere Verwaltung seines Reiches gänzlich zu Grunde zu richten droht, und daß er sich auf einem Wege befindet, der früher oder später zu seinem Verderben führen muß.

Hiezu kommt, daß das (zu allen Zeiten nur halbe) Vertrauen, welches der Kaiser in die wenigen Personen, die man als die eigentlichen Urheber des Krieges betrachten kann, gesetzt hatte, nach und nach erloschen ist; daß man in vertraulichen Gesprächen Klagen aus seinem Munde hört, welche deutlich verrathen, wie sehr er sich von tüchtigen Geschäftsmännern verlassen fühlt; daß endlich Diejenigen, welche heute den meisten persönlichen Credit bei ihm haben, die Lage der Dinge beurtheilen wie sie wirklich ist und den nächsten und schnellsten Ausgang für den besten halten...

Verblendete oder oberflächliche Beobachter sind der Meinung, daß nichts dem Frieden förderlicher sein würde als große Successe der Russen, weil, wenn die Ehre der russischen Waffen nur hinlänglich gedeckt sei, Rußland nicht zögern werde, sich auf die billigsten Bedingungen einzulassen. Man vergißt hiebei ganz, wie wesentlich die Stellung der kriegführenden Mächte sich seit dem vergangenen Jahre geändert hat. Die Pforte hat gelernt, daß, wie weit sie auch in den Vortheilen der Kriegskunst hinter ihren mächtigen Gegnern noch zurückstehen mag, doch ihr militärisches und politisches Defensiv-Vermögen weiter reicht als alle Angriffsmittel ihrer Feinde... Die Siege der Russen können den Krieg nur verlängern, nicht entscheiden. Wenn hingegen das Kriegsglück die Türken begünstigt, so wird bei den gegenwärtigen Dispositionen des Kaisers, bei den Widerwärtigkeiten aller Art, mit denen seine Armee zu kämpfen hat, bei den gefahrvollen Aufgaben, die ihrer warten, die Wagschale sich unvermeidlich auf die Seite des Friedens neigen: und Der, welcher sich auf einen von Vorliebe und Widerwillen gleich entfernten Standpunkt zu versetzen weiß, kann über das, was im Interesse von Europa das Wünschenswürdigste und Wohlthätigste sei, keinen Augenblick zweifelhaft bleiben."

Diese Worte schrieb — 1829 Friedrich v. Gentz in seinen „vertraulichen Bemerkungen über den Stand und die nächste Zukunft der russisch-türkischen Angelegenheiten." Es ist allerdings nicht Kaiser Alexander II., sondern Czar Nikolaus, von dem er so schrieb. Klingen aber die citirten Worte nicht so, als wären sie heute oder gestern geschrieben worden?

Das Wahlschreiben Gambetta's,

auf Grund dessen ein abermaliges gerichtliches Vorgehen gegen den Erdictator in Aussicht genommen ist, hat folgenden Wortlaut:

Bürger! Nach viermonatlicher Unterdrückung des parlamentarischen Lebens, welche Zeit ganz ausgefüllt war mit Ausschreitungen des Verwaltungsdruckes und dem beklagenswerthesten Verfahren der officiellen Candidaturen, nach vier Monaten, während welcher das französische Volk durch seine bewunderungswürdige Geduld und die täglichen Beweise seiner Weisheit und seiner politischen Reife der jungen Republik die offene Bewunderung und die Sympathie der civilisirten Regierungen und Völker gewann, hat Frankreich endlich das Wort. Binnen einigen Tagen wird es sagen, was es von den Männern des 16. Mai, den Verbündeten und Beschützern des 2. Dec., von den Dienern Heinrich's V., von den Agenten des Syllabus und des Papstes hält, welche alle durch das Wahlpatronat des Präsidenten der Republik, zweifelsohne um die republikanischen Einrichtungen besser zu beschützen, gedeckt sind; es wird sagen, was es von der persönlichen Politik des Staatsoberhauptes und von den aristokratischen und rückschrittlichen Ansprüchen des von dem Herzog de Broglie geleiteten Cabinets hält; es wird sagen, was es von der nicht zu rechtfertigenden Auflösung der republikanischen und liberalen Mehrheit hält, welche es am 20. Februar 1876 durch beinahe fünf Millionen Stimmen mit der Ausführung seines Willens betraut hatte; es wird sagen, was es von den kleinlichen Verfolgungen hält, mit welchen die Regierung des Kampfes gegen die Zeitungsverkäufer, Schullehrer, Händler, Wirthe, gegen die bescheidensten Angestellten vorgeht, mit Einem Worte, was es von diesem elenden Kriege gegen die kleinen Leute hält; es wird sagen, was es von der Forderung der Regierung hält, ihm auf drei weitere Jahre Beamte einer jeden Klasse aufzuzwingen, die sich in offener Feindseligkeit mit seinen Erwählten befinden; es wird sagen, was es von den Plänen und Complotten dieser monarchischen Verbündeten hält, welche nach dreijährigen inneren Kämpfen und Spaltungen für 1880 eine schreckliche Krisis, vielleicht eine Revolution vorbereiten; es wird sagen, was es von jener schmutzigen Presse hält, die, ohne Strafe fürchten zu müssen, die brutale Gewalt gegen die Erwählten des allgemeinen Stimmrechts anrufen und unsere tapfere und edle Armee, heute die Elite der Nation und die letzte Hoffnung des Vaterlandes, beschimpfen darf; es wird sagen, was es von der durch den Brief vom 16. Mai, welcher das republicanische Ministerium verabschiedete, eröffneten Politik, von dem nach der Heerschau am 2. Juli an die Truppen gerichteten Tagesbefehl, von der präfidentschaftlichen Botschaft vom 22. Sept., von dem ganzen Regierungssystem hält, welches das Oberhaupt der vollziehenden Gewalt als ein der Verfassung voranstehendes Recht in Anspruch nimmt. Frankreich wird auch sagen, daß es, auf dem Boden der Gleichheit und der Demokratie, die Republik als die für seine Erhebung und seine Größe nothwendige Regierung verlangt; es wird sagen, daß es der Anarchie und Dictatur ein Ziel setzen, die französische Revolution friedlich beenden will, indem es durch die nationale Erziehung die Geistesbildung aller seiner Kinder fördert, durch den inneren und den äußeren Frieden den allgemeinen Wohlstand und das allgemeine Wohlergehen sichert, und auf der Freiheit und der Gerechtigkeit nicht die sogenannte „moralische Ordnung", wohl aber die republicanische Ordnung gründet. Es wird sagen, daß es sein Wille sei, daß der Staat wie die Gemeinde, die Nation wie der Einzelne von der clericalen Herrschaft befreit werde, daß der Priester geachtet und auf seinen Tempel beschränkt sei, daß der Schullehrer in der Schule, der Richter in dem Gerichtssaal bleibe und daß die öffentliche Macht niemals anders als im Dienste des Gesetzes vorwandt werde. Meine tiefe, auf sichere Angaben gestützte Ueberzeugung gestattet mir, ohne besondere Kühnheit und acht Tage vor der Abstimmung zu behaupten, daß Frankreich trotz aller gegen seine Stimmfreiheit gerichteten Umtriebe den Verwaltungsdruck verdammen, die officielle Candidatur und ihre Agenten brandmarken und die Royalisten, die Cäsarianer, die Clericalen, die Schurken wie die Gewaltthätigen weit von sich stoßen wird. Es wird die Politik der Dictatur verdammen, es wird dem in einen aus der Volksstimmung hervorgehenden Candidaten umgestalteten Oberhaupte der vollziehenden Gewalt keine andere Wahl lassen, als sich zu unterwerfen oder zu verabschieden. Was uns anbelangt, die wir bei auf solche Weise feierlich festgestellten Schutzes des Landes sicher sind, so werden wir seinen Willen gegen den Widerstand einer maßlosen und unverbesserlichen Minderheit zur Geltung bringen. Ohne Leidenschaft, ohne Schwäche, ohne Zorn werden wir unsere Pflicht erfüllen. Die Einigkeit aller guter Franzosen, der Liberalen, der Vernunfts- oder der Geburts-Republicaner, der Arbeiter, Bauern, Bürger, der Welt der Arbeiter und der Ersparniß wird uns in der Weisheit erhalten und uns für das Vaterland und die Republik unbesiegbar machen.

Paris, 5. October 1877. Léon Gambetta.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 8. Oktober. Se. Majestät der König haben geruht: dem Webermeister Kunze zu Bebitz im Saalkreise das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Kaiser und die Kaiserin haben, wie aus Baden-Baden gemeldet wird, am Sonnabend daselbst mit den großherzoglich badischen und weimarischen Herrschaften dem internationalen Pferderennen beigewohnt. Das Programm für die Rückreise des Kaisers von Baden nach Berlin ist jetzt definitiv wie folgt, festgesetzt: Abfahrt von Baden am Donnerstag, 18. d. Mts., Nachmittags 4½ Uhr, Ankunft in Frankfurt a. M. Abends 8 Uhr 20 Min. Empfang auf dem Bahnhof seitens der Generale, Regimentskommandeure und der Spitzen der Civilbehörden, demnächst Fahrt nach dem Logis Sr. Majestät im Gebäude der Oberpostdirektion, Thee bei Sr. Majestät, Zapfenstreich und Fackelzug. Freitag, 19. d. Mts. Morgens 10 Uhr Fahrt nach dem Römer und dem Dome, Umfahrt in der Stadt, zur Besichtigung der beiden neuen Mainbrücken, des Theaterneubaues und der Börse, um 12 Uhr Besichtigung des zoologischen Gartens und kleines Frühstück daselbst, Rückkehr nach dem Logis. Um 5 Uhr Diner beim Kaiser. Abends 8½ Uhr Soirée mit Ball und Souper im Saalbau. Sonnabend, 20. d. Mts., Morgens 9¼ Uhr Abreise von Frankfurt a. M. per Extrazug, Ankunft in Berlin auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe Abends 8¾ Uhr. Empfang und Begleitung finden auf der Rückreise nicht statt.

Der Kronprinz trat heute Vormittag um 9½ Uhr mit dem Courierzuge der Ostbahn seine Reise zur Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen nach Marienburg an. Von dort wird derselbe am Mittwoch früh hier wieder eintreffen.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat sich in Begleitung seines Sohnes, Grafen Herbert Bismarck, heute Morgen nach Varzin begeben. Ueber seine Rückkehr nach Berlin ist noch Nichts bestimmt.

Heute Vormittag ist im Saale des Architektenvereinshauses die fünfte Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik bei Anwesenheit von etwa 80 Mitgliedern im Auftrage des Ausschusses, durch dessen Vorsitzenden Professor Nasse (Bonn) eröffnet worden. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde Professor Nasse, zu dessen Stellvertretern Professor Dr. Gneist, Staatsminister a. D. Freiherr v. Roggenbach und Justizrath Dr. Braun erwählt. Es wurde darauf in die Berathung der Kommunalsteuerfrage eingetreten, zu welcher Professor Adolph Wagner das Referat erstattete.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 8. October. Weizen 205—230 ℳ. Roggen 145—168 ℳ. Gerste 180—215 ℳ. Hafer 145—165 ℳ pr. 1000 Kilo. **Magdeburger Börse,** d. 8. Octbr. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc., loco ohne Faß 51,50, 51 ℳ.

Berlin, den 8. October. Weizen loco bei starkem Angebot flauer, Termine fest, gekünd. 7000 Ctnr., Kündigungspreis 228 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 203—257 Rm. nach Qualität bez., gelber schles. u. märk. — Rm. ab Bahn bez., weiß märk. — Rm. ab Bahn bez., gelb ungar. — Rm. ab Bahn bez., schwimmend — Rm. ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 2. d. Mts. 221 Rm. bez., pr. diesen Monat 228,5 Rm. bez., Oct./Nov. 216 Rm. bez., Nov./Dec. 212 Rm. bez., April/Mai 1878 210,5 Rm. bez. — — Roggen loco kleines Geschäft, Termine fester, gekünd. 39,000 Ctnr., Kündigungspreis 139 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 136—158 Rm. nach Qualität bez., alter russisch. 136—138 Rm. ab Bahn bez., neuer russ. — Rm. ab Bahn bez., neuer inländ. 151—156

Bildhauer die Summe für die Madonna aus dem mütterlichen Erbe auszuzahlen."

Dieser überraschende Aufschluß reifte alle die dunkeln Ahnungen, die durch Julian's Kopf schwirrten, mit Einem Male zur Klarheit. Er gedachte der Aufmerksamkeiten, die er Blanka von seinem Bruder hatte erweisen sehen und hinter denen, bei ihrer hohen Schönheit, nur allzu leicht ein tieferes Interesse Wurzel gefaßt haben konnte. Ob gerade jene galanten Künste, in denen Lucius Meister war, den Sieg über Blanka's Herz davon getragen hatten, schien zwar zweifelhaft, — umso größer aber war die Wahrscheinlichkeit, daß Blanka in Lucius' Bewerbung die sicherste, vielleicht die einzige Rettung von den Absichten ihres Onkels erblickt und, von diesem gedrängt, lieber in ein anderes Ehebündniß gewilligt hatte, dessen rasche und heimliche Vollziehung ganz nach Lucius' Art war. Jetzt auch gewann der an und für sich geringfügige Umstand für Julian Bedeutung, daß er auf einen dringenden Brief, den er gerade in der Zeit jenes geheimnißvollen Vorgangs an den Bruder geschrieben, von diesem eine verspätete Antwort erhalten hatte und diese von Lucius selbst durch eine mehrtägige Abwesenheit entschuldigt worden war. Was jenen hinkenden Kurgast betraf, so war dieser sicher Lucius' Vertrauensmann gewesen, der vielleicht Blanka's letzte Bedenken beschwichtigt und mit ihr die Vorbereitungen zu der Trauung verabredet hatte, für welche kaum ein günstigerer Tag gewählt werden konnte, als der des Wettrennens, welches das sonst so stille Dorf mit Tausenden von Fremden erfüllte und die Aufmerksamkeit der Bewohner vollauf in Anspruch nahm. Daß Lucius aus seiner Vermählung nicht nur vor Trommlin, sondern auch vor dem Bruder vorläufig ein tiefes Geheimniß machte, war bei seiner Unaufrichtigkeit erklärlich; vielleicht auch schämte er sich doch ein wenig, daß seinem vor der Leiche der Mutter abgelegten Gelöbniß so rasch der Bruch gefolgt und damit zugleich die Erfüllung des letzten mütterlichen Wunsches auf Julian's Schultern gewälzt war. Jedenfalls hatte Lucius es für gut befunden, Blanka über dieses Verhältniß vor der Hand nicht aufzuklären. Blanka mochte in ihrem festen Entschlusse, der Bewerbung ihres Onkels durch eine rasche Heirath ein- für allemal ein Ende zu machen, wohl ebenfalls die Nothwendigkeit erkannt haben, daß dieser Schritt im Geheimen geschehen müsse, vielleicht auch hatte Lucius sie von dieser Nothwendigkeit zu überzeugen gewußt, um zu verhüten, daß Frau Sachse von ihr vorzeitig in's Vertrauen gezogen werde. Damit das Geheimniß aber auch nach der vollzogenen Trauung bewahrt bleibe, hatte Lucius wahrscheinlich eigends für Blanka die Lüge von Trommlin's Unfall und Todesgefahr erfunden, um sie sogleich zur Weiterreise unter einem für die Institutsvorsteherin plausiblen Vorwande zu veranlassen, und dadurch Zeit zu gewinnen, der Gattin die Aufklärungen zu geben, welche er der Braut vorenthalten zu müssen glaubte.

„Wenn ich Alles überdenke," begann Julian, nachdem er diesen Zusammenhang in sich festgestellt hatte, „so muß ich Ihnen Recht geben. Indessen mein Bruder ist Herr seines Willens," fügte er kalt hinzu, denn der Banquier wich noch immer nicht von der Stelle, auf welcher Beide stehen geblieben waren, und maß den jungen Gelehrten mit herausfordernden Blicken, als wolle er ihn für das Geschehene mit verantwortlich machen, „und ich fühle keinen Beruf, für die Handlungen meines Bruders einzutreten. Ich für meinen Theil halte den Zweck unserer gemeinschaftlichen Reise für erreicht und erkläre meine Aufgabe für beendet."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818771010-10/fragment/page=0002

Rm. ab Bahn u. Kahn bez., klammer neuer ruff. — Rm. ab Bahn bez, pr. diesen Monat 139—139,5 Rm. bez., Oct./Nov. 138,5—138 —139 Rm. bez., Nov./Dec. 140,5—141,5 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 — Rm. bez., April/Mai 144,5—145 Rm. bez., Mai/Juni — Rm. bez. — Gerste pr. 1000 Kilogr., große und kleine, 146—198 Rm. nach Qualität bez. — Hafer loco stark offerirt und flau, Termine fast geschäftslos, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 110—167 Rm. nach Qualität bez., pr. diesen Monat 141,5 Rm. nom., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 141 Rm. bez., April-Mai 1878 145 Rm. Br., 144,5 G. — Mais loco still, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 138—144 Rm. nach Qualität bez., pr. diesen Monat — Rm. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 Rm. nach Qualität bez., Futterwaare 153—168 Rm. nach Qualität bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilogr., gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. — Winterraps u. Winterrübsen — Rm. bez. — Leinsaat — Rm. bez — Rüböl wenig verändert, gekünd. mit Faß — Ctnr., ohne Faß — Ctnr., Kündigungspreis mit Faß — Rm. bez., ohne Faß — Rm. pr. 100 Kilogr. bez. Loco mit Faß 77,1 Rm. bez., ohne Faß 75,6 Rm. bez., pr. diesen Monat 75,7—75,6 Rm. bez., Oct./Nov. 73,8—74—73,7 Rm. bez., Nov./Decbr. 73,3 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 — Rm. bez., Jan./Febr. — Rm. bez., Febr./März — Rm. bez., April-Mai 73,5—73,6—73,4 Rm. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß loco — Rm. bez., Lieferung — Rm. bez. — **Spiritus** ferner gestiegen, gekünd. 50,000 Liter, Kündigungspreis 50,5 Rm. pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % mit Faß — Rm. bez. Loco **mit Faß** — Rm. bez., pr. diesen Monat 50,3—50,8 Rm. bez., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 49,2—49,5 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 — Rm. bez., Jan.-Febr. — Rm. bez., Febr./März — Rm. bez., April/Mai 51,5—51,8 Rm. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000 % **ohne Faß**, loco 50,5—50,8 Rm. bez., mit leihweisen Gebinden 51,3 bez.

Weizenmehl Nr. 00 33,00—31,50, Nr. 0 31,00—29,50. Nr. 0 und 1 29,00—27,50. — Roggenmehl fester, gekünd. — Rm. bez., Kündigungspreis — Rm. pr. 100 Kilogr. bez. Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack, pr. diesen Monat 20,25 Rm. bez., Oct.-Nov., Nov/Dec. u. Dec./Jan. 1878 20—20,10 Rm. bez., Jan./Febr. u. Febr./März 20,05—20,15 Rm. bez., März/April — Rm. bez., April/Mai 20,10—20,20 Rm. bez.

Breslau, d. 8. Octbr. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Oct. 49,50 bez., Nov./Dec. 48,50 bez., April/Mai 50,00 bez. Weizen pr. Oct. 200,00 bez. Roggen pr. Oct./Nov. 130,00 bez., Nov.-Dec. 130,00 bez., April/Mai 136,00 bez. Rüböl pr. Oct. 73,50 bez., Nov./Dec. 73,00 bez. April/Mai 71,50 bez. — Wetter: Regen.

Stettin, d. 8. Oct. Weizen pr. Oct. 222,50 bez., Oct./Nov. 215,50 bez., Frühj. 211,50 bez. Roggen pr. Oct./Nov. 136,50 bez., Nov./Dec. 138,00 bez., Frühj. 141,50 bez. Hafer pr. Frühj. 146,00 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Oct. 74,50 bez., Oct./Nov. 73,50 bez., April/Mai 73,00 bez. Spiritus loco 48,50 bez., pr. Oct. 48,60 bez., Oct./Nov. 48,00 bez., Frühj. 50,50 bez. Rübsen pr. Oct. 343,00 bez.

Hamburg, d. 8. October. Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Roggen loco ruhig, auf Termine fest. Weizen pr. Oct. 224½ Br., 223½ G., April/Mai pr. 1000 Kilo 213 Br., 212 G. Roggen pr. Oct. 146 Br., 145 G., April/Mai pr. 1000 Kilo 152 Br., 151 G. Hafer still. Gerste still. Rüböl fest, pr. Oct. pr. 200 Pfd. 78. Spiritus ruhig, pr. Oct. 41¼, Nov./Dec. 41¼, Dec./Jan. 41¼, April/Mai pr. 1000 Liter 100 pCt. 41½. — Wetter: Schön.

Amsterdam, d. 8. Octbr. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine träge, pr. Nov. —, März 318. Roggen loco und auf Termine unverändert, pr. Octbr. 178, März 191. Raps pr. Herbst 451 Fl. Rüböl loco 44, pr. Herbst 44⅛, Mai 44¼. — Wetter: Regen.

London, d. 8. Octbr. (Schlußbericht). Weizen stetiger, angekommene Ladungen fest. Andere Getreidearten zu letzten Freitagspreisen behauptet. — Wetter: Schön.

Petroleum. (Berlin, d. 8. October): Loco 32½ M bz., pr. Oct. 30,2 M bz., pr. Oct./Nov. — M bz., pr. Nov./Dec. 31,2 —1 M bz. — Hamburg: Fest, Standard white loco 13,80 Bf., 13,60 Gd., pr. Oct. 13,60 Gd., pr. Nov./Dec. 14,30 Gd. — Bremen: Ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,20, pr. Nov. 14,35, pr. Decbr. 14,50, pr. Jan. 14,60. — Antwerpen (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 36 bz. u. Bf., pr. Oct. 35 Bf., pr. Novbr. 35 Bf., pr. Dec. 35½ Bf., pr. Febr. 34 Bf. Weichend.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 8. Octbr. Abends am neuen Unterhaupt 1,74, am 9. October Morgens am neuen Unterhaupt 1,78 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 8. Octbr. Vormittags 0,90 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 8. October Nachmittags 5 Uhr 0,95 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 8. Octbr. Am Pegel 0,81 über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 8. Octbr. 132 Centimeter unter 0.

Börsennachrichten.

Berlin, d. 8. October. Während des gestrigen Privatverkehrs herrschte bei ruhigem Geschäft anfangs ziemlich feste Haltung, die aber bis zum Schluß hin wesentlich ermattete. Heute erschien die Stimmung gleich nach Eröffnung matt und im weiteren Verlaufe des Verkehrs blieb die Tendenz auf stark ermäßigtem Niveau schwankend. Abgesehen von den niedrigeren Coursen der fremden Börsenplätze lagen Motive für diese Mißstimmung kaum vor. Die Entwicklung des Geschäfts ließ auch heute ganz allgemeine Lustlosigkeit erkennen und die Umsätze gewannen nirgend größeren Belang. — Der Kapitalsmarkt wies zwar für inländische solide Anlagen gute Festigkeit, aber nur ruhiges Geschäft auf, während fremde festen Zins tragende Papiere, den Bewegungen des spekulativen Gebiets folgend mehrfach schwächer schließen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben sehr ruhig und in den Coursen wenig verändert. — Geld erscheint wieder flüssiger; im Privatwechselverkehr wurden feinste Briefe zu 4 % discontirt. — Von den Oesterreichischen Spekulationspapieren wurden Creditactien und Franzosen ziemlich lebhaft und zu schwankenden Coursen gehandelt; Lombarden waren niedriger angeboten und still. — Von fremden Fonds erscheinen Oesterreichische Renten und Looseeffekten etwas schwächer aber lebhaft; Russische Anleihen weichend und ruhig. — Deutsche und Preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten in fester Haltung ruhig. — Von Prioritäten waren Preußische behauptet, Oesterreichische und Russische matter. — In Eisenbahnactien fanden nur mäßige Umsätze zu wenig veränderten Coursen statt; Rheinisch-Westfälische Bahnen, Berlin-Anhalt, -Dresden, Magdeburg-Halberstadt, Oberschlesische ꝛc. erscheinen etwas matter, wie auch Oesterreichische Nebenbahnen weichend waren. — Bankactien waren ruhig und fest; Reichsbank- und Diskonto-Commandit-Antheile lebhafter, letztere schwächer, Industriepapiere still; Montanwerthe behauptet. — Kreisobligationen 5 %: 101,50 Gd., 4½ % 99,00 Bf., 4 %: 90,75.

Leipziger Börse vom 8. Octbr. Deutsche Reichs-Anleihe v. 1877 von 5000—1000 M 4 % 96 G., do. von 500—200 M 4 % 96,10 bz., Königl. sächs. Renten-Anleihe v. 1876 v. 5000—1000 M 3 % 72,40 G., do. v. 500 M 3 % 72,45 bz., do. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 von 1000 u. 500 ₰ 3 % 96 B., do. v. 200—25 ₰ 3 % 96,10 bz., do. v. 1855 v. 100 ₰ 3 % 84 B., do. von 1847 v. 500 ₰ 4 % 97,25 bz., do. von 1852—1868 von 500 ₰ 4 % 96,70 G., do. v. 1869 v. 500 ₰ 4 % 97,70 G., do. v. 1852—1868 v. 100 ₰ 4 % 97,25 G., do. v. 1869 von 100 ₰ 4 % 97 G., do. v. 1869 von 50 u. 25 ₰ 4 % 97,50 B., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ₰ 4 % 97,50 B., do. v. 500 ₰ 5 % 104,50 G., do. v. 100 ₰ 5 % 104,50 bz., do. Löbau-Zittauer Lit. A. à 100 ₰ 3½ % 88,10 G., do. Löbau-Zittauer Lit. B. à 25 ₰ 4 % 97 G.

Berliner Börse vom 8. October.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	— —
London	1 L. S.	8 T.	4	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	3	— —
Wien, österr. W.	100 Fl.	8 T.	4½	170,90 bz
Petersburg	100 SR	3 W.	6	200,00 bz
Warschau	100 SR	8 T.	6	201,20 bz

Disconto Berlin: Wechsel 5½ %, Lombard 6½ %.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign.	— —	Oesterr. Banknn.	171,50 bz
Napols'dor	16,22 bz G	do. Silberg.	180,75 G
Dollars	4,19 G	Russ. Banknot.	201,50 bz
Imperials	16,68 G		

Fonds- und Staatspapiere.

Consolidirte Anleihe	4½	104,00 bz
do. do 1876	4	95,00 bz
Staats-Anleihe	4	95,20 bz
do. 1850/52	4	99,00 bz
Staatsschuldscheine	3½	93,00 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	135,00 bz
Pfandbriefe: Landschaftl. Central.	4	94,80 bz
Kur- u. Neumärkische	4	94,75 G
Ostpreußische	4	94,80 G
do.	4½	101,50 bz B
Pommersche	3½	82,60 bz
do.	4	94,30 bz
do.	4½	101,90 bz
Posensche, neue	4	94,30 bz G
Sächsische	4	94,00 bz
Schlesische	3½	— —
Westpreuß., rittersch.	3½	82,60 bz
do. do.	4	93,75 G
do. II Ser.	5	106,00 G
do. do.	4½	— —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärkische	4	95,20 bz B
Pommersche	4	95,00 bz
Posensche	4	95,20 bz
Preußische	4	95,00 bz
Rhein. u. Westfäl.	4	97,30 B
Sächsische	4	97,50 bz
Schlesische	4	96,70 bz
Meckl. Eisenb. Obl.	3½	88,25 bz
Bad. Pr.-Anl. 67	4	120,25 bz
do. 35-Fl.-Obl.	—	136,50 bz B
Baier.-Präm.-Anl.	4	121,60 bz
Braunsch. 20 Thl. Loose p.St.	—	83,90 bz
Cöln-Mind. Pr. Anleihe	3½	110,50 B
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	117,50 bz
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.	—	19,20 bz G
do. Prämien-Pfandbr.	4	104,80 G
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	137,75 G

Ausländische Fonds.

		I	II
Amerikaner rückz. 85	6	— —	98,90 G
Oesterreichische Gold-Rente	4	63,20 bz	
Oesterr. Papier-R.	4⅕	54,00 bz	
do. Silberrente	4⅕	56,40 bz	
Oest. Credit 100. 58	—	297,00 B	
do. Lott.-Anl. 60	5	104,50 bz B	
do. do. 64	—	253,50 G	
Ungar. St.-Eisenb.-Anl.	5	— —	
Ungar. Schatz-Scheine	6	95,40 bz	
Italienische Rente	5	70,00 bz	
Russ. Nicolai-Obl.	4	— —	
Russ. cons. Anl. 71/72/73	5	76,20 bz	
Russ. Boden-Cred.	5	73,25 bz	
do. Pr.-Anl. 64	5	129,10 bz	
do. do. 66	5	128,00 bz	
Türkische Anleihe 65	5	— —	

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	102,50 G
Unk. Pf. d. Prß. Hyp. A. Bk.	5	101,00 bz G
Uk. H. P. Pr. Bod. C. rz. 110	5	103,90 bz G
do. do. do. 100	5	101,00 bz G
Hyp.-Schldsch.	5	100,00 G
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	101,00 bz G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	104,50 G
Kdb. Pfdbr. Central-Bod.-Cr.	4½	100,20 G
Unk. do rückz. à 100	5	102,50 bz
do. do. rückz. à 110	5	108,00 bz B
do. do. do.	4½	100,00 bz
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	101,60 G
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5	106,10 bz B
Oesterr. Bodencrd.-Pfdbr.	5	88,75 bz
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,00 G
do. do.	4½	97,90 bz
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	5	70,40 bz

Bank-Papiere.*)

Dividende	1875	1876	
Aachener Disconto	5½	5⅖	76,75 bz G
Amsterdamer Bank	6	4¾	86,75 G
Bank f. Rheinl. u. Westf.	3	2	44,50 G
Bergisch-Märk. Bank	1 7/18	0	82,00 G
Berliner Cassenverein	17,7	10 7/12	157,50 B
do. Handelsgesellsch.	5	0	69,00 bz
do. do. junge	5	0	69,50 bz
Braunschweiger Bank	6⅔	5	86,50 bz G
do Creditbank	2⅔	4	74,75 B
Breslauer Discontobank	2	4	72,50 B
Coburger Creditbank	2½	4½	78,00 G
Darmstädter Bank	6	6	107,00 bz G
do. Zettelbank	5¼	5¼	96,75 G
Dess. Creditbank, neue	5	5½	71,00 a 10,00
do. Landesbank	10	9	114,00 G
Deutsche Bank	3	6	94,90 bz B
do. Genossensch.	5½	5½	91,00 B
Disconto-Command.	7	4	116,00 bz
Geraer Bank	6	2	78,00 G
Gewerbebank Schuster	0	0	2,00 bz B
Hannoversche Bank	6 7/15	5 14/15	102,50 bz G
Hyp.-B. (Hübner)	18	12⅘	107,00 bz
Leipziger Creditanstalt	7	6	105,00 B
Magdeburger Bankverein	4	5	83,25 B
Meininger Creditbank	3	2	82,25 bz G
Norddeutsche Bank	6¾	8	135,25 bz
Nordd. Grundcredit	9	8	96,50 bz G
Oesterr. Creditanstalt	5	1¼	— —
Preuß. Boden-Cred.-Anst.	8	8	104,50 bz B
do. Centr.-Bod.-Cr.-Anst.	9½	9½	119,50 G
Reichsbank [4½	—	6⅛	159,50 bz B
do. ultimo [—	—	—	— —
Sächsische Bank	10	8	107,60 etw bz B
Schlesischer Bankverein	5	5	86,00 B
Thüringer Bank	5	0	77,50 bz G
Weimarische Bank	0	0	43,50 bz G
In Liquidation.			
Leipziger Vereinsbank	3½	—	— —
Sächsische Creditbank	5½	5½	101,50 G
Industrie-Papiere.			
Brauerei Ahrens	0	4	34,50 bz G
do. Böhmisches	11	9	102,00 bz G
do. Bock	5	1½	21,00 G
do. Königstadt	0	0	16,50 bz
do. Tivoli	7	7	57,75 bz
do. Unions	6¼	6¼	45,00 B
Cröllwitzer Papierfabrik	0	—	9,00 G
Dessauer Gas	13⅓	13⅓	168,50 bz G
Eisenbahnb. Berliner [fr.	0	0	709,00 G
do. Görlitzer	4	—	43,00 B
do. Oberschlesische	0	0	30,75 B
Glauziger Zuckerfabrik	2	5½	48,50 bz
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	0	34,50 G
Magdeburger Spritfabrik	0	—	18,00 G
Masch.-Fabr. Anhalter	0	2	25,00 B
do. Egels	0	0	12,00 bz G
do. Freund	2	—	26,50 bz
do. Hallesche	10	8½	— —
do. Hannoversche	0	0	10,50 bz G
do. Schwarzkopf	7½	—	80,50 G
do. Wöhlert	0	0	9,00 bz B
do. Zeitzer	4	0	— —
Omnibus-Gesellschaft	7	7	90,00 bz G
Bergwerks- Hütten-Gesellschaften.			
Arenberg, Bergbau	10	0	127,50 bz G
Bergisch-Märk. Bergw.	0	0	19,00 bz G
Bochum Bergw. A.	10	9	121,00 G
do do. B.	8	7	109,75 G
do. Gußstahlfabrik	0	0	29,50 B
Bonifacius	4	0	37,00 bz G
Borussia Bergwerk	10	0	96,00 G
Braunschweiger Kohlen	0	0	21,00 bz G
Centrum	0	0	9,00
Dortmunder Union	0	0	8,50 bz
Duxer Kohlenverein	0	0	16,00 G
Gelsenkirchener	10	7½	100,00 bz B
Georg-Marien-Bergw.-V.	0	—	67,00
Harpener Bergbau-Ges.	0	—	77,00 bz B
Hibernia	2½	1½	46,00 bz G
Hörder Hüttenverein	0	0	35,00 bz G
Köln-Müsener Bergw.	0	—	17,50 bz
Königs- u. Laurahütte	2	2	76,10 bz B
König Wilhelm	0	0	18,50 bz G
Landhammer	0	—	22,50 G
Louise Tiefbau	0	0	23,50 G
Magdeburger	8	7	120,50 G
Marienhütte	8	6	65,00 bz G
Mechernicher	8	9	157,00 G
Menden, Schwerte	3	—	58,75 G
Osnabr. Stahlw. [6	0	—	33,50 G
Phönix, Bergw., A.	0	—	44,00 bz G
do. do. B.	0	—	39,50 B
Pluto, Bergw.-Ges.	0	0	50,50 bz
Schles. Zinkhütten	6	7	87,00 B
do. do. St.-Pr.-A. [4½	6	7	91,50 G
Thale, Eisenwerk	0	—	32,00 G
Wissener, St.-Pr. [6	0	—	18,00 G
do. do. B.	0	—	— —
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.			
Aachen-Mastricht	1	1	17,30 G
Altona-Kieler	7⅜	8	128,25 bz
Bergisch-Märkische	4	3¾	75,50 bz
Berlin-Anhalt	8	6	87,00 bz G
Berlin-Dresden	(2½)	0	15,25 bz
Berlin-Görlitz	0	0	11,00 etw bz G
Berlin-Hamburg	10	11	171,00 bz G
Berlin-Potsdam-Magdeb.	3	3½	73,00 bz
Berlin-Stettin	9	8,9	104,75 bz G
Breslau-Schwd.-Freib.	5⅔	5	66,75 bz G
Köln-Mindener	4,8	5¼	91,60 bz
Halle-Sorau-Gubener	0	0	9,70 bz
Hannover-Altenbekener	0	0	9,10 bz
Märkisch-Posener	0	0	13,25 bz
Magdeburg-Halberstadt	6	8	104,00 G
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	95,50 G
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	21,40 bz
Oberschl. A. C. D. E. [3½	10½	9⅔	124,25 bz G
do. B. gar. [3½	10½	9⅔	117,75 bz
Ostpreußische Südbahn	0	0	33,25 bz
Rechte Oderuferbahn	6⅓	6⅖	91,40 bz
Rheinische	8	7½	107,40 bz
do. B. gar.	4	4	92,50 bz G
Rhein-Nahe	0	0	6,50 G
Stargard-Posen [4½	4½	4½	100,60 bz
Thüringer A.	8½	9¼	120,00 etw bz B
do. B.	4	4	90,40 bz
do. C. [4½	4½	4½	99,75 bz
Weimar-Gera (gar.) [4½	(2¼)	2¼	37,50 bz B
Berl.-Görlitzer St. Pr. [5	5	0	27,90 bz
Halle-Sorau-Guben [5	0	0	31,25 bz B
Hannover-Altenbeken [5	0	0	21,00 bz
Märkisch-Posener [5	3½	3¾	67,75 bz
Magdeb.-Halberst. B. [3½	3½	3½	67,40 bz G
do. C. [5	5	5	96,90 bz B
Nordhausen-Erfurt [5	0	1½	29,50 bz
Ostpreuß. Südbahn [5	5	5	86,75 bz G
Rechte Oderuferbahn [5	6⅓	6,4	103,75 bz
Weimar-Gera [5	(2½)	0	13,25 G
Saalbahn [5	1½	0	— —
Saal-Unstrutbahn [fr.	0	0	1,75 bz G
Amsterdam-Rotterdam	5,95	5,8	119,25 G
Aussig-Teplitz	8½	10	121,20 bz
Böhm. Westbahn 5% gar. (5	5	5	77,75 G
Elisabeth-Westbahn gar [5	5	5	75,00 bz G
Galizische Carl-Ldw. B. (5	6	7	105,50 bz
Mainz-Ludwigshafen	6	5	85,25 bz
Oesterr.-Franz-Staatsbahn	6½	5⅖	463,50 a 59 bz
do. Nordwestbahn [5	5	5	194,75 bz
do. B. [5	0	0	81,75 bz
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.	4½	4½	45,10 bz
Rumänier	2½	0	14,00 bz B
Russ. Staatsb. 5% gar. [5	5,92	6,95	108,60 bz
Südöst. (Lomb.)	0	0	124 a 23 bz B
Turnau-Prager	4	3	34,75 bz B
Warschau-Wien	7½	6⅔	151,00 bz G

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse

	Zf.	
Aachen-Mastrichter	4½	91,25 G
do. II. Em.	5	97,50 bz
do. III. Em.	5	97,75 bz
Bergisch-Märk. I. Ser.	4½	— —
do. III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	84,40 G
do. III. S. B. do.	3½	84,40 G
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	99,00 G
do. VII. Ser.	5	102,80 bz
do. Aach.-Düsseld. I. Ser.	4	91,00 G
do. do. III. Ser.	4½	— —
do. Dortm.-Soest I. S.	4	— —
do. do. II. Ser	4½	— —
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5	103,25 bz
Berlin-Anhalter	4	98,50 G
do. I u. II. Em.	4½	99,50 G
do. Lit. B.	4½	99,50 G
do. Lit. C.	4½	98,00 B
Berlin-Görlitzer	5	99,50 G
do. Lit. B.	4½	83,25 G
Berlin-Hamburger I. Em.	4	93,50 G
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	93,00 G
do. C.	4	91,75 B
do. D.	4½	98,30 bz G
Berlin-Stettin. I. Em.	4½	— —
do. II. Em. gar. 3½	4	93,50 bz
do. III. Em. do.	4	93,50 bz
do. IV. Em. v. St. g.	4½	102,00 G
do. VI. Em. do.	4	92,75 bz B
do. VII. Em.	4½	98,75 bz B
Bresl.-Schw.-Freib. G.	4½	94,20 G
do. Lit. I.	4½	92,60 G
do. Lit. K.	4½	92,60 bz G
Cöln-Mindener I. Em.	4½	100,50 G
do. II. Em.	5	103,75 B
do. do.	4	92,00 G
do. III. Em.	4	94,00 G
do. do.	4½	99,50 G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	94,24 B
do. V. Em.	4	— —
do. VI. Em.	4½	98,50 bz B
Halle-Sorau-Gubener gar.	4½	101,30 bz
Hann.-Alt. III. gar. Mgd. H.	4½	93,00 bz B
Märkisch-Posener	5	— —
Magdeb.-Halberstädter	4½	99,25 G
do. do. v. 1865	4½	99,00 B
do. do. v. 1873	4½	— —
Magdeb.-H.-Wittenberge	3	75,00 bz B
Magdebg.-Wittenberge	4½	— —
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	4½	100,00 bz B
do. do. Lit. B.	4	86,20 bz
Niederschlesisch-Mär. I. S.	4	95,50 G
do. II. Ser. à 62½	4	95,00 B
do. Obl. I. u. II. S.	4	95,50 G
Oberschlesische A.	4	— —
do. B.	3½	85,25 B
do. C.	4	— — D. — —
do. E.	3½	86,00 B
do. F.	4½	100,75 bz G
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	101,20 bz
do. von 1869	5	102,70 bz B
do. (Brieg-Neiße)	4½	— —
do. (Cosel-Oderberg)	4	— —
do. do.	5	103,25 B
do. Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	99,75 G
Ostpreußische Südbahn	5	101,25 G
Rechte Oderufer	5	100,10 G
Rheinische	4	94,00 bz B
do. II. E. v. Staat g.	3½	— —
do. III. E. v. 58 u. 60	4½	99,75 bz G
do. do. v. 62 u. 64	4½	99,75 bz G
do. do. v. 1865	4½	99,75 bz G
Rhein-Nahe v. St. g. I. Em.	4½	101,25 B
Schleswig-Holsteiner	4½	99,50 G
Thüringer I. Ser.	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	100,50 G
do. V. Ser.	4½	— —
Chemnitz-Komotau	fr.	— —
Dux-Bodenbach	5	43,00 G
do. do. neue	5	33,60 bz G
Dux-Prag	fr.	18,50 G
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	84,80 B
do. do. gar. II. Em.	5	84,10 bz B
do. do. gar. III. Em.	5	81,00 bz
do. do. gar. IV. Em.	5	81,00 G
Kaschau-Oderberg gar.	5	59,30 bz G
Pilsen-Priesen	5	— —
Schwz. Centr. u. Nordost	5	— —
Ungar. Nordostbahn gar.	5	55,00 bz
do. Ostbahn gar.	5	53,75 bz
Lemberg-Czernowitz gar.	5	65,25 bz
do. do. II. Em.	5	63,80 B
do. do. III. Em.	5	56,50 bz B
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	3	323,50 bz
do. neue gar.	3	306,20 G
do. do. neue II. E.	5	96,70 bz
Oesterr. Nordwestb., gar.	5	73,90 bz
do. Lit. B. Elbethal	5	62,20 bz
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	64,50 bz
do. do. 1872er gar.	5	61,00 bz G
Reichenb.-Pardub.	5	64,50 G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3	223,80 bz B
do. do. neue gar.	3	223,70 bz
do. do. Obl. gar.	5	76,50 bz
Charkow-Asow. gar.	5	— —
do. in £ à 20,40 M gar.	5	72,00 bz G
Chark-Krementschug gar.	5	79,00 G
Jelez-Orel gar.	5	79,50 bz
Jelez-Woronesch gar.	5	— —
Koslow-Woronesch gar.	5	85,00 bz
Kursk-Kiew gar.	5	85,50 bz
Mosko-Rjäsan gar.	5	97,00 G
Mosko-Smolensk gar.	5	83,25 bz B
Rjäsan-Koslow gar.	5	88,00 bz
Rybinsk Bologoye	5	79,00 B
do. II. Em.	5	73,90 bz
Schuja-Iwanowo gar.	5	79,75 B
Warschau-Terespol gar.	5	83,50 bz
Warschau-Wien. II. Em.	5	94,40 B
do. III. Em.	5	90,50 bz G

Leipziger Börse vom 8. October.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	91,00 G
do. von 1874	5	96,50 G
Böhmische Nordb. 1871	5	57,25 bz G
Brünn-Rossitzer von 1872	5	86,60 bz
Buschtiehrader, alte	5	68,00 G
do. von 1871	5	64,25 bz G
do. von 1872	5	58,00 B
Graz-Köflacher von 1872	5	27,75 G
K.-Fr.-Josephb. v. 1873	5	71,75 G
Prag-Turnauer v. 1874	5	78,10 G
Schldsch. Mansf. Gwrksch.	4½	99,50 B
do. do.	5	102,50 B
do. Emss. 1875	5	103,25 G
Sächsische Rente	3	72,25 B

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818771010-10/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Raubmord. Ein angeblicher Scharfrichter, der als Landstreicher seit Jahren umherzieht, wahrscheinlich **Kubach** mit Namen, ca. 50 Jahre alt, sehr klein, untersetzter Statur, mit auffallend dickem Kopf, mit dunkelgrünem Rock bekleidet, an den Fingern der rechten Hand Verletzungen und im Gesicht Kratzwunden tragend, ist eines Raubmordes dringend verdächtig. Ich bitte um seine Haftnahme, seine genaue Durchsuchung nach Geld und geldwerthen Gegenständen und Ablieferung an das Königliche Kreisgericht zu Delitzsch.

Der angebliche **Kubach** pflegt bei Ansprechen um Gaben ein Kreuz auf seinem Stocke und an den Hausthüren zu machen.

Halle a/S., den 8. Oktober 1877.

Der Königl. Staatsanwalt.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschädenvergütung zu Leipzig.

Zur diesjährigen statutenmäßigen **Generalversammlung,**

Freitag den 12. October 1877, Vormittags 9 Uhr

(im Gesellschaftslokale **15 Grimmaische Straße** II)

mit folgender **Tagesordnung:**

1) Geschäftsbericht 1877;
2) Anerkennung und Entlastung der Jahresrechnung für 1876;
3) Wahlen für die statutengemäß ausscheidenden Herren Verwaltungsräthe **Seiler, Oertel** und **Schneider** — wieder wählbar — und den wegen Gutsverkaufs ausgetretenen Herrn **Floessel;**
4) Beschlußfassung über Anträge auf Schadenersatz, welche die Direction wegen Formfehler nicht genehmigen konnte,

wird hiermit zu zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen.

Die Direction.

Herrschaftl. Grundstücks-Verkauf oder Verpachtung.

In **Halle a/S.**, Königsviertel, 5 Minuten vom Centralbahnhof entfernt, von 3 Straßen begrenzt und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet; gr. Hof und Garten, Colonnade, Springbrunnen, Stallung, Remise, Kutscherwohnung, eignet sich dies Grundstück vorzüglich für Grossisten, Fabrikanten, Hoteliers, so wie z. e. f. Ruheſitz, und soll umzugswegen preiswerth verkft. od. verpachtet werden. Näheres

Lindenstraße 16.

Mk. 240000 Cassengelder

welche bei pünktlicher Zinszahlung nicht gekündigt werden, sind je nach Güte der Hypothek zu $4^1/_3$, $4^1/_2$, $4^2/_3$, $4^3/_4$ u. 5 % Zinsen gegen pupillarische Sicherheit ganz oder getheilt auszuleihen. Darlehnsgesuche sind unter C. V. R. 240,000 postlagernd Halle a/S. Postamt I. anzusenden.

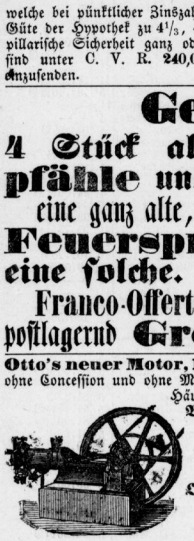
Gesucht

4 Stück alte Laternenpfähle und

eine ganz alte, **reparaturfähige Feuerspritze, aber nur eine solche.**

Franco-Offerten mit **Preis-Angabe** postlagernd **Gröbers** erbeten.

Otto's neuer Motor, horizontale Gaskraftmaschine, ohne Concession und ohne Mauerfundament in allen Etagen bewohnter Häuser aufzustellen.



Beste Betriebsmaschine für Industrie und Gewerbe.
Einfache Construction.
Geräuschloser Gang.
Gefahrloser Betrieb.
Ohne Vorbereitung stets bereite Kraft.
Keine besondere Wartung.
Geringer Gasverbrauch.

Die Maschinen werden geliefert von 1—8 und mehr Pferdestärken. 1-, 2- u. 4-Pfd.-Maschinen täglich im Betrieb zu sehen.

Alexander Wacker, Leipzig,
Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Eine grosse Partie

Englische und Schweizer-Gardinen

(Zwirntüll) **(Täll & Mull** m. **Täll** gestickt)

in prachtvollen Mustern und vorzüglicher Qualität empfehlen als ausserordentlich günstigen Gelegenheitskauf zu sehr billigen Preisen, das Fenster von **6 Mark** bis **35 Mark.**

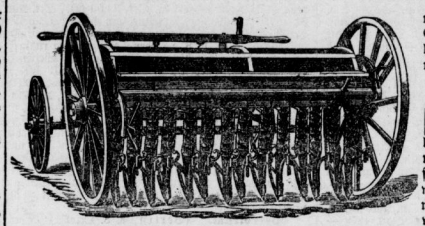
A. Huth & Co., Halle a/S., gr. Steinstrasse No. 8.

Dampfschifffahrt
ab HAMBURG nach
KINGS-LYNN, HULL etc.
mit Durchfrachten nach
Manchester, Liverpool, Birmingham, London etc.

Drei Mal wöchentlich zu **besonders** niedrigen Frachtraten.

Wegen näherer Auskunft direct zu wenden an
HAMBURG, October 1877. **H. M. Gehrkens.**

Den Herren Landwirthen empfehlen wir zur **Herbstbestellung:**



1) **unsere Drillmaschinen** für kleinste und größte Wirthschaften, von 4—12 Fuß Spurbreite, in drei verschiedenen Systemen, langjährig bewährt, sehr leicht, leichtzügig und solide;

2) **unsere patentirte Düngerstreumaschine,** geeignet zum Ausstreuen von künstlichem Dünger aller Art; die Maschine reinigt sich an den gefährdeten Stellen von selbst und ist entschieden die vollkommenste, welche existirt; — sie erwarb sich auf allen neueren von uns besuchten Ausstellungen volle Anerkennung der Sachverständigen; —

3) unsere patentirte, in weiten Kreisen bekannte und geschätzte **Rübenhebemaschine.** — **Unsere Mähemaschinen, Locomobilen** und **Dampfdreschmaschinen** halten ebenfalls empfohlen. — Illustrirte Kataloge, Preislisten und jede wünschenswerthe Auskunft geben wir gern und umgehend.

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei, ***Bernburg* (Anhalt).**

Niederlage in Halle a/S. bei Herrn **H. F. Meye,** Magdeburgerstr. 51.

H. C. Weddy-Pönicke

in **Halle a/S.,**
Untere Leipzigerstrasse 7,
Leinenhandlung,
Specialität: elegante Herren- u. Damen-Wäsche-Confection,
Anfertigung
vorzüglich sitzender
Oberhemden
nach neuestem Schnitt.

Den Empfang der **neuesten Hemden-Einsätze** deutschen und französischen Fabrikats, sowie eines ebenso reichhaltigen als gediegenen Sortiments der **neuesten farbigen Hemdenstoffe** beehre mich hierdurch anzuzeigen.

Pfälzer Weintrauben-Versand-Anstalt.

Cur- und **Tafeltrauben** in auserlesenen vorzüglichen Sorten versendet per ½ Kilo 36 Pfennig inclusive solider Verpackung mit Nachnahme die bekannte **Obst-, Trauben-** und **eingemachte Früchtenhandlung** von ***L. Schneider.***

Neustadt a/H., Rheinpfalz.

Reubkescher Gesangverein.

Die regelmässigen Uebungen beginnen Mitte October. Zum Studium, resp. zur öffentlichen Aufführung im Wintersemester sind in Aussicht genommen: **Seb. Bach,** Cantate: „Wer da glaubet und getauft wird" und **Händel:** „Jubilate"; ausserdem A capella Werke von **Seb. Bach, Rob. Franz** u. A.

Anmeldungen neuer Mitglieder nehme in meiner Wohnung, **Blumenstrasse 1 p.** Mittags von 1—2 Uhr entgegen.

Otto Reubke,
Universitäts-Musiklehrer.

Rathskeller zu Schraplau.

Donnerstag den 11. October

Grosses Concert und Ball,

ausgeführt von der **Nordhäuser Stadt-Capelle,** unter Leitung des bekannten **Capellmeisters** Herrn **E. Weissenborn,** wozu ergebenst einladet

Anfang Abends ½8 Uhr. ***F. Edel.***

Sonnabend den 13. d. Mts. trifft ein großer Transport starker und edler Hannöverscher Fohlen bei mir zum Verkauf ein und stehen dieselben bei Herrn Beyer, Magdeburgerstraße 49.

N. Victor
in **Halle a/S., Marienstraße 1.**

Altthee-Bonbon

von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt

Johannes Mitlacher,
Halle a/S., Poststraße 10.

Weisskohl,

große feste Köpfe, kaufen in großen Quantitäten

Blosfeld & Herm,
Marienstr. 10,
Nähe der Bahn.

Weintrauben,

feinste Cur- u. Tafeltrauben, versendet in Kisten à 4, 6 u. 10 *M*

Ed. Brohmer,
Freyburg a/U.

Eine durchaus zuverlässige erfahrene Kinderfrau wird zur Pflege eines halbjährigen Kindes gesucht. Zeugnisse sind einzusenden an

Frau **von Rauchhaupt,**
Storckwitz bei Delitzsch.

Zur Feld- und namentlich auch Wiesendüngung halten wir unsere **präparirten**

Kali-Düngemittel

unter Garantie des Kali-Gehaltes und unter Controle der landwirthschaftl. Versuchs-Stationen bestens empfohlen u. versenden auf Wunsch Special-Preis-Courant mit Frachttarif, sowie Broschüren über Anwendung gratis u. frc.

Vereinigte chem. Fabriken
in **Leopoldshall-Stassfurt.**

Zu verkaufen

Jagd-, Reise- und Küchenwagen.

Ein im vorigen Jahre **neu gebauter** Wagen, **elegant u. dabei sehr dauerhaft,** Patentachsen, starke Federn, vorn gutes Lederverdeck für 2 Personen, welches wie bei Halbchaise niedergeschlagen werden kann, hinten Jagdwagen für 6 Personen.

Derselbe ist zu verwenden als **Küchen-, Jagd-, Partie-, auch Reise-Wagen für Liqueur- oder Weinhändler,** in letzterem Falle können im hinteren Raume leere Fässer, Kisten u. s. w. aufgenommen werden.

Reflektanten geben ihre Adressen unter **A. B.** # 100 bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. dies. Ztg. gefälligst ab.

Freitag den 12. d. Mts. Nachm. von 1—3 Uhr

soll der Gasthof **„Heidekrug"** auf Dessau-Bitterfelder Straße an Ort und Stelle nach Belieben der Käufer mit 20—48 Morgen Acker verkauft werden und werden Kaufliebhaber hierzu eingeladen.

Gut genährte fette

Pferde,

welche sich zum Schlachten eignen, kauft u. zahlt die höchsten Preise

D. Krappe, Roßschlächter, Aschersleben.

---

150 Stück halbenglische Jährlinge, sich vorzüglich zur Kernmast eignend, stehen zum Verkauf.

v. Otto, Cospa bei Eilenburg.

Zu Neujahr suche ich eine recht tüchtige Mamsell, die in der Küche, Molkerei und Federviehzucht erfahren ist. Einsendung der Zeugnisse erforderlich.

Anna Wagner,
Kammergut Niederroßla
bei Apolda.

Kellner-Lehrling.

Für einen 18jährigen jungen Mann wird in einem größeren Hôtel eine Lehrlingsstelle gesucht, sub W. H. 1 postlag. Magdeburg.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen reisenden Publikum empfehle neben meiner Conditorei meine neu eingerichteten Lokalitäten

Gasthof zum Reichskanzler

am Markt Nr. 9 hier, zur freundlichen Benutzung bei soliden Preisen und aufmerksamer Bedienung.

Löbejün, im Sept. 1877.

Carl Martini.

Stadt-Theater.

Mittwoch d. 10. October.
15. Vorstellung im I. Abonnement.
Die Memoiren des Teufels,
Lustspiel in 3 Acten nach dem Französischen v. D. Hell.
Schauspielpreise.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Lina Ehrhardt,
Dr. **Ludwig Müller,**
Assistenzarzt im Nassauischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27,
Verlobte.
Wallhausen. Mainz.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818771010-10/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 236 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 10. October 1877.

Geschichtliche Erinnerungen.

Mittwoch, den 10. October.

1759. Geb. A. H. Lafontaine, Romanschriftsteller, zu Braunschweig.

1776. Geb. Heinr. von Kleist, Dichter, zu Frankfurt a. O.

1791. Gest. Chr. Fr. D. Schubart, Dichter, zu Stuttgart.

1858. Gest. C. A. L. Ph. Varnhagen von Ense, Schriftsteller, zu Berlin.

Zum Geraer Arbeiterkongreß.

B.A.C. In Gera wird am **21.** und **22.** October der erste deutsche Arbeiterkongreß antisozialdemokratischer Richtung abgehalten werden. Wir können von unserem Standpunkte aus, welcher uns jede einseitige Interessenvertretung als eine Schädigung der nationalen Entwickelung zu bekämpfen gebietet, den Bestrebungen jenes Kongresses nur unsere besten Glückwünsche widmen. Es ist aufs Dringendste darnach zu streben, daß in den arbeitenden Klassen selber mit einer Abwehr der auf ihre Unzufriedenheit und ihre Begierden speculirenden Sozialdemokratie vorgegangen wird. Die einzelnen Punkte des Programmes, welches den Kongreßverhandlungen zu Grunde gelegt werden soll, sind diesem Zwecke gegenüber nur von untergeordneter Bedeutung: Worauf es ankommt, ist, daß sich in den arbeitenden Klassen feste Kerne bilden, um welche sich diejenigen Arbeiter sammeln, die nicht abseits stehen der Erörterung der Arbeiterfrage, sondern lebendig eintreten für das, was sie wollen, die aber andererseits die Verbesserung ihrer Lage auch nicht von einer Herrschaft der arbeitenden Klassen über den Staat und, sobald diese bekämpft wäre, von einer Dienstbarmachung der Staats-Gesetze und Einrichtungen im Interesse der arbeitenden Klassen, sondern von einem Zusammenwirken aller Klassen im Staate erwarten. Wir verschweigen nicht, daß mit diesem Versuch große Schwierigkeiten verbunden sind. Es ist die Frage, ob für eine solche ernste und besonnene Bewegung die arbeitenden Kreise wirklich schon genügend vorbereitet sind oder ob unter denjenigen Arbeitern, welche überhaupt an einer Bewegung theilzunehmen geneigt sind, auch heute noch diejenigen eine größere Aussicht auf Erfolge haben, welche mit aufregenden Phrasen die Menge zu packen verstehen. Immerhin bleibt das Unternehmen ein verdienstvolles; soll dasselbe aber einen gedeihlichen Fortgang nehmen, so muß vor Allem eine Bedingung erfüllt werden: Die Leiter der Bewegung müssen von jeder Rücksicht auf einen politischen Standpunkt absehen. Sowie man die Bewegung einem Parteiinteresse dienstbar machen wollte, würde die unzweifelhafte Folge die sein, daß dieselbe lediglich der Sozialdemokratie zu Gute käme, indem sie die von ihr erfaßten Arbeiterkreise mit der Vorstellung erfüllte, als ob eine politische Partei, wenn sie nur erst zur Herrschaft über den Staat gelangt sei, denselben zu einem Arbeiter-Eldorado umzuschaffen vermöchte. Es handelt sich darum, gegenüber den Vertröstungen auf eine Zukunft, wo diese oder jene Partei im Staate die Zügel führen werde, zur Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen mit positiven Vorschlägen hervorzutreten, die sich schon in der Gegenwart durch einen ernsten Willen der Betheiligten, der Arbeiter und der Arbeiterfreunde, abgesehen von jeder Partei-Politik, verwirklichen lassen. Was in früherer Zeit durch Vernachlässigung dieser Rücksicht gefehlt worden ist, das kann durch die Wiederholung desselben Fehlers gewiß nicht wieder gut gemacht werden.

Moltke in Offenbach.

Offenbach, 5. Oktober. Auf seiner diesjährigen Generalstabs-Reise war Feldmarschall Moltke vom vorgestrigen Vormittage bis heute Morgen, wo er uns wieder verließ, ein Gast unserer Stadt. Mit ihm trafen 29 Generalstabs-Offiziere, 51 Soldaten und 67 Pferde hier ein, unter den Offizieren auch ein bayerischer. Da Moltke überall, wegen der größeren Ruhe, Privat-Wohnung einer Unterkunft im Gasthause vorzieht, so war die Stadt bedacht, ihm in der hier von den Herren Mylius und Bluntschli in Frankfurt im großartigsten Stile neuerbauten, von den Gebrüdern Siesmayer in Bockenheim mit Garten-Anlagen umgebenen schloßartigen, weit hinaus in's Main-Gau ragenden Villa des Herrn Commerzien-Raths Wecker ein Privat-Quartier zur Verfügung zu stellen, wie er es auf seinen Reisen nicht alle Tage antreffen mag. Dieses überdies noch mit dem Annex eines großartigen Wintergartens sammt Palmenhaus ausgestattete Schloß gereicht mit der benachbarten, ebenfalls von der oben genannten Frankfurter Firma im Renaissance-Stil erbauten Villa Cosel dem westlichen Eingang unserer Stadt zur höchsten Zierde, und der Besitzer rechnete es sich begreiflicher Weise zur Ehre, in seinem reizenden Heim dem berühmten Feldherrn die Honneurs von Offenbach zu machen, und ihm eine liebenswürdige Gastfreundschaft entgegenzubringen. Zusammen mit Moltke waren seine beiden Adjutanten, Oberst de Clair und Hauptmann v. Burt (Moltke's Neffe und Erbe), im Wecker'schen Hause einquartiert; die übrigen Offiziere — darunter noch ein jüngerer Adjutant des Feldmarschalls, Ober-Lieutenant v. Deines aus Hanau, und ein Major Vogel v. Falkenstein, ein Sohn des gleichnamigen preußischen Heerführers — waren in den ersten Häusern der Stadt untergebracht. Für den schlichten Sinn Moltke's spricht es, daß er sich nicht nur jede Ehren-Wache vor seinem Absteige-Quartiere verbat, sondern sogar anfänglich das ihm angebotene Fackel-Ständchen nicht annehmen wollte und sich nur dazu bereit finden ließ, nachdem der zu seiner Begrüßung gekommene Bürgermeister versichert hatte, daß die ihm darzubringende Ovation aus der eigensten Initiative der Bürgerschaft hervorgegangen sei. Und dies war in der That der Fall. Hatte sich doch, kaum daß es kundbar geworden, Moltke komme hierher, die ganze Stadt, wie in Folge ausgegebener Parole, in den schönsten Flaggen-Schmuck gekleidet. Hr. Commerzien-Rath Wecker ist zugleich alleiniger Inhaber der altberühmten Wagen-Fabrik von Dick und Kirschten, die in neuerer Zeit durch eine Anlage für Fabrikation von Gußstahl-Federn und Patent-Achsen, sowie einer Rad-Fabrik nach amerikanischem System, eine bedeutende Erweiterung erfahren hat. Daß Moltke auch an den Künsten des Friedens reges Interesse nimmt, dafür spricht der Umstand, daß er die Wecker'sche Fabrik noch am Tage seiner Ankunft, zwei Stunden lang in der eingehendsten Weise besichtigte. Am Abend begaben sich die Stadtverordneten in corpore zur Begrüßung Moltke's nach dessen Absteige-Quartier; ihnen folgte eine Schaar von mehreren hundert Sängern mit Lampions, diesen wieder, unter Vorauftritt einer Militär-Musik, der Krieger-Verein, der Turner-Verein und die Feuerwehr mit Fackeln. Nachdem der Uhland-Kreutzer'sche Chor: „Dir möcht' ich diese Lieder weihen" verklungen war, trat Bürgermeister Stölting neben Moltke auf die Altane oberhalb der Freitreppe des Schlosses und forderte in kurzen zündenden Worten die Versammlung auf, Offenbachs großem Gaste ein Hoch zu bringen, in das die tausendköpfige Menge mit Enthusiasmus einstimmte. Darauf trat der Gefeierte an die Balustrade und sagte: „Ich danke euch, liebe Landsleute, ich danke euch Allen!" Es folgte nun die Vorstellung der Deputation der Stadtverordneten, worauf sich Moltke in Begleitung dieser Letzteren zu den Sängern auf die Terrasse hinaus begab, dort noch einen Chor mit anhörte und dann seine Schritte zu den auf der Frankfurter Chaussee unterhalb des Wecker'schen Gartens aufgestellten Fackelträgern hinlenkte, die Front abschritt und sich den Vorstand des Krieger-Vereins vorstellen ließ, mit dem er sich kurze Zeit unterhielt, um sich alsdann nach seiner Wohnung zurückzubegeben, woselbst er noch eine Stunde in der Familie seines Wirthes verbrachte und sich ein wenig musiciren ließ. Gestern Nachmittag fuhr er nach Frankfurt, um den ihm noch nicht bekannten Palmengarten zu besuchen. Heute Morgen gegen 9 Uhr stieg er dann zu Pferde, um bis Homburg zu reiten. Ueber die Aufnahme, welche er hier gefunden, sprach er sich noch beim Abschied in der liebenswürdigsten Weise aus.

Halle, den 9. Oktober.

Am **7.** October hielt der Sängerbund an der Saale (**23** Vereine aus **12** Städten) seine Generalversammlung hierselbst in Koch's Garten ab. Nach den Mittheilungen zählt derselbe **604** singende und **609** zuhörende Mitglieder gegen resp. **614** und **559** im Vorjahr. Nach einem Bericht über den Sängertag in Kassel wurde dem Hallischen Männergesangverein für Revision der vorjährigen Vereinsrechnung Decharge ertheilt; dieselbe schließt mit einem Bestand von **1624,80** ℳ, die diesjährige nur mit einem solchen von **1349,74** ℳ, also einem Minus von **275,14** ℳ, das hauptsächlich durch Anschaffung von Musikalien verursacht wurde. — Aus dem Bunde ausgeschieden ist die Ascherslebener Liedertafel, neu aufgenommen wurde der Männerchor in Halle. — Von sonstigen Punkten der Tagesordnung war der Beschluß bemerkenswerth, daß die Generalversammlung künftig in der zweiten Hälfte des Septembers abgehalten werden, sowie, daß im nächsten Jahre kein Concert, sondern eine freie Vereinigung stattfinden, die Bestimmung des Ortes hierzu aber dem Vorstande anheimgegeben werden sollte.

Stadt-Theater.

Die Aufführung von „Mein Leopold", die am 7. d. M. stattfand, bot einerseits dem Sonntags-Publikum Gelegenheit, sich an einer gemüthvollen und zugleich in jeder Beziehung aus dem Leben gegriffenen, wenn auch mitunter ins Grobe ausgearbeiteten, Handlung zu erfreuen. Andrerseits hatten wir Gelegenheit, mit einem großen Theile der Mitglieder unserer Bühne weitere Bekanntschaft zu machen.

Im Allgemeinen dürfen wir wohl mit voller Zuversicht behaupten, daß das Publikum von der Gesammtleistung sehr zufrieden gestellt wird, und daß es an der Besetzung nicht irgend welchen Anstoß zu nehmen Ursache fand. Es scheint uns wichtig, gerade dies zu constatiren. Mag „Mein Leopold" immerhin eine Posse sein. Wenn sie in den vielen Rollen, die in ihr vorkommen, gut besetzt war, so ist dies doch ein Zeichen, daß es unserer gegenwärtigen Bühne nicht an guten Kräften fehlt. Wir können aber sogar auch behaupten, und wir sind bereit, dies, wie alles, was wir als unser Urtheil aufstellen, zu vertreten, daß das gegenwärtige Personal den Vergleich mit der Vergangenheit vollkommen aushielt. Herr Büller gab den Gottlieb Weigelt so lebensfrisch und charakteristisch, daß man es vollständig übersehen konnte, wenn er der Figur noch eine zu große Beimischung von Schlauheit verlieh und das Gemüthvolle etwas zu sehr zurücktreten ließ. Herr Büssel erndtete als Mehlmeyer reichen Beifall, und es wurde kaum bemerkt, daß er sich in seinen Grimassen und Bewegungen etwas mehr hätte mäßigen können. Sehr ansprechend war auch Frl. Moritz als das Dienstmädchen Minna. Sie bewährte sich auch diesmal als eine vortreffliche Coupletsängerin, deren Gesang bei aller durch die Rolle bedingten Derbheit doch recht sympathisch berührte, da eine angeborene Feinheit des Wesens deutlich mit hindurchblickte. Frl. Junkermann zeigte als Emma diesmal in den Couplets eine bei weitem deutlichere Aussprache als früher. Ihr Spiel war frisch und keck, und eben dieser Ton erwarb ihr auch im Gesange viel Beifall. Herr Frey entsprach ganz der Figur des verzogenen Taugenichtses, der seinen verblendeten Vater an den Bettelstab bringt. Sehr effektvoll war die Scene zwischen Herrn Hirschfeld als dem Werkführer bei Weigelt und Frl. Zaar als dessen Tochter. Auf den Ruhm eines Coupletsängers wird Herr Hirschfeld wohl keinen Anspruch erheben. Es ist aber ganz brav von ihm, daß er in dieser Beziehung nach Kräften aushilft. Um den guten Eindruck des Ganzen zu vollenden, thaten auch die übrigen Mitwirkenden ihre Schuldigkeit. Namentlich sind hervorzuheben Herr Trendies als Stadtrichter, Frl. Pauli als dessen Frau, Frl. Gerloff, Altmann und Junkermann als deren Töchter. Ueber die gesanglichen Leistungen der letzteren haben wir uns schon ausgesprochen. Ebenso verdient noch anerkennend hervorgehoben zu werden Frl. Wienhold als Lehrjunge, Herr Retlaw als Unteroffizier Krümel, Hr. Weigel als Kaufmann Schwalbach und Herr Müller als Mielisch.

Der Raum, der uns zugemessen ist, verlangt, daß wir uns kurz fassen. Man beanspruche daher nicht, daß wir weitläufig werden. Was wir als Urtheil aussprechen, sind wir bereit, vor jedermann zu vertreten. Es kommt uns darauf an, dies ausdrücklich zu betonen, und wir werden auch in Zukunft getrost darauf fußen, auch wenn unsere Aeußerungen sich einmal von der Linie der Lobspende eine Abweichung gestatten. Wir bemerken ausdrücklich, daß die Kritik nicht bloß dazu da ist, unbedingtes Lob zu spenden. Wir wahren uns die Freiheit einer offenen Meinungsäußerung und protestiren gegen den Vorwurf des „Herunterreißens", der gegen uns bereits erhoben ist, weil wir uns einmal gegen einen Sänger eine Ausstellung erlaubt haben. Wir werden uns durch derartige Vorwürfe nicht beirren lassen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 8. October.

Aufgeboten: Der Hausmann J. Rosch, großer Schlamm 4, und E. Forberg, Schützengasse 10. — Der Maschinenarbeiter C. v. d. Heide, Gr.-Ottersleben, und M. Benedix, kleine Ulrichsstraße 7. — Der Zimmermann Ch. Knoch, Neustadt b/M, und A. Schondorf, Leipzigerstraße 12.

Eheschließungen: Des Gelbgießer A. Würner und A. Flach, Gartengasse 5. — Der Prediger C. Brandt, Cöpenick, und R. Spieß, Steinthor 3. — Der Schuhmacher O. Schönemann, Mittelwache 13, und A. Piltzing, Giebichenstein. — Der Barbier H. Zilliger und A. Fritsche, Geiststraße 19.

Geboren: Dem Handarbeiter G. Möbius ein Sohn, Weingärten 17. — Dem Kaufmann S. Weiß eine Tochter, Markt 3. — Dem Kassendiener E. Becker ein Sohn, alte Promenade 2 b. — Dem Bahnarbeiter G. Höpfner ein Sohn, Leipzigerstraße 66. — Dem Maurer F. Detzner ein Sohn, Fleischergasse 6. — Eine unehel. Tochter, kl. Sandberg 11. — Dem Maschinenschlosser A. Wolter eine Tochter, Lindenstraße 4. — Dem Maurer W. Büschel ein Sohn, Hospitalplatz 9. — Ein unehel. Sohn, Entbindungs-Institut. — Dem Barbier G. Kyritz ein Sohn, Leipzigerstraße 12. — Dem Kammmachermeister A. Fleckinger eine Tochter, kleiner Schlamm 3. — Dem Dienstmann A. Ebert eine Tochter, Pfännerhöhe 1. — Dem Tischler E. Müller eine Tochter, a. d. Halle 2. — Dem Fabrikarbeiter W. Blanck ein Sohn, Langegasse 16. — Dem Siedemeister F. Hoffmann eine Tochter, Hospitalplatz 11. — Dem Decorations-Maler W. Zander ein Sohn, Riemeyerstraße 4.

Gestorben: Ein unehel. Sohn, 2 Monat 6 Tage, Lungenemphysem, Barfüßerstraße 11. — Des Steinhauermeister F. Söllinger Sohn Georg, 8 Tage, Krämpfe, Klausthorvorstadt 11. — Des Handelsmann L. Herl Tochter Therese, 1 Monat, Krämpfe, Henriettenstraße 6. — Der Maschinenbauer Louis Krähmer, 35 Jahr 4 Monat 26 Tage, Gehirnleiden, Landwehrstraße 17. — Des Oberbergamtssecretär R. Pistorius Sohn Max, 10 Jahr 5 Monat 16 Tage, Hirntuberkulose, Beesenerstraße 4. — Der Strafgefangene Johann Christian Ebeling, 63 Jahr 7 Monat 12 Tage, Schwindsucht, Strafanstalt.

Gewerbliches.

— Die deutschen Schmiede haben wie die übrigen Gewerke in Betreff des Lehrlingswesens eine vollständige Einigung erzielt. Das Einschreiben der Lehrlinge und die Prüfung derselben nach beendigter Lehrzeit soll bei den Innungen obligatorisch sein, die Einführung von Legitimationsscheinen bei den Gesellen wird angestrebt. Vor Allem aber soll darauf hingewirkt werden, daß die Innungen zu Kreis- resp. Provinzialvereinen zusammentreten, um für den allgemeinen deutschen Verein eine feste Organisation zu schaffen. Sobald die letztere vollendet sein wird, sollen durch Selbsthülfe die noch schwebenden gewerblichen Fragen gleichfalls ihre Lösung finden.

— In Aue i. S. wurde am **1.** d. die erste deutsche Fachschule für Blecharbeiter feierlich eröffnet. Die angemeldeten **7** Schüler hatten vor ihrer Aufnahme eine Prüfung zu bestehen.

Vermischtes.

— [Von einer Kuh gespießt.] Am letzten Freitage ereignete sich in Görtelsdorf, im Kreise Landeshut, ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Als die Frau des Gutsbesitzers August Puschmann eine Kuh von einem Rübenfelde wegjagen wollte, drang das bösartige Thier auf die Frau und schlitzte ihr mit den Hörnern den Leib auf, sodaß die unglückliche Frau binnen einer halben Stunde unter schrecklichen Schmerzen verschied.

— [Die Kneipen in Sakramento] haben merkwürdige Namen, wie aus dem nachstehenden Polizeibericht hervorgeht, den ein Polizist seinem Kapitän abstattete: „Ich sprach im „Loch in der Wand" vor, aber sie war nicht dort, hörte, sie sei in der „Arche Noah", aber fand sie auch da nicht, suchte dann in dem „Eisernen Kinnbacken" und im „Waldspechtnest" nach, doch mit eben so wenig Erfolg. Ein Mann im „Kälberstall" wollte sie ganz gewiß im „Froschteich" haben singen hören, doch es war ein Irrthum. Schon wollte ich die Sache aufgeben, da ging ich noch in die „Blauen Flammen" und fand sie dort."

— [Der türkische Sattel.] Die medicinische Fakultät Pesth besitzt einen Professor der Anatomie, dessen Schädelmessungen ihm einen Namen gemacht und dem seine Schüler trotz seiner vielen Schrullen aufrichtig zugethan sind. Dieser Tage demonstrirte nun der Professor den menschlichen Schädel, nahm das Keilbein zur Hand und erklärte Folgendes: „Sehen Sie, meine Herren, diese Vertiefung hier ist die sella turcica, der türkische Sattel." Im Nu erdröhnte im Saale ein solch' wände-erschütterndes Eljenrufen, daß es Manchen bedünkte, selbst das im Glasschranke stehende alte Skelet habe den Vorhang zur Seite geschoben, um zu sehen, was für Lärm es in seiner stillen Behausung gebe. Von den Figurationen der **240** Knochen des menschlichen Körpers ist aber von nun ab gewiß keine einzige dem Gedächtnisse der ungarischen Jünger Aeskulap's so fest eingeprägt, wie der türkische Sattel am Keilbein.

— [Ein braver Junge] von sieben Jahren hat, wie die „Staatsb. Ztg." meldet, durch seltene Geistesgegenwart am Freitag Nachmittag ein Menschenleben in Berlin gerettet. Derselbe war auf dem Hofe eines Hauses der „Lindenstraße" gleichzeitig mit der Wäscherin H. und deren dreijährigem Sohne anwesend. Frau H. verließ den Hof, um Wäsche aus der Waschküche zu holen, und ihr kleiner Knabe kletterte an dem unter der Pumpe stehenden, mit Wasser gefüllten Zuber in die Höhe, bückte sich zu weit vornüber und fiel mit dem Kopfe nach unten hinein. Der nicht weit abstehende siebenjährige Junge lief nicht etwa, wie dies hundert andere gethan haben würden, ins Haus, um den Unglücksfall zu erzählen, sondern sprang entschlossen hinzu und zerrte an den Beinen des kleinen Burschen so lange, bis er ihn glücklich heraus hatte. Die angestellten Wiederbelebungsversuche an dem fast erstickten Kinde waren vom besten Erfolge, und dasselbe läuft schon wieder munter auf dem Hofe umher.

— [Brandunglück.] Nach einem in München angelangten Telegramm ist in dem oberpfälzer Städtchen Cham ein Brand ausgebrochen, der eine große Ausdehnung erlangte, so daß fast alle Häuser u. s. w., etwa **100** Gebäude, die bei dem großen Brand vor einigen Jahren verschont blieben, ein Raub der Flammen wurden.

Vereins- und Versammlungswesen.

— In Konstanz tagte vom 24. v. M. an die „Deutsche Anthropologische Gesellschaft" unter dem Vorsitze des Prof. Dr. Birchow. Aus den vielfach interessanten Verhandlungen mag Einiges mitgetheilt werden. Ueberraschend sind die von Dr. Virchow aus der Untersuchung von 2,114,153 Schulkindern gewonnenen Resultate der Erhebungen über die Augen-, Haar- und Hautfarbe der Schulkinder. Im ganzen Norden Deutschlands herrscht der blonde, blauäugige Typus mit heller Hautfarbe vor. In Mitteldeutschland mehren sich die brünetten Individuen und erreichen dann an der Südost- und Südwestgränze das Maximum. Die Uebergänge geschehen ganz allmählich. Ober-Baiern und Elsaß bilden die Extreme, zwischen denen sich der helle Typus keilförmig nach Süden schiebt. Von den im Versammlungssaale von Dr. Groß in Neuveville ausgestellten Pfahlbaufunden aus der älteren Steinzeit von Latryon und Defoli am Bielersee interessirten besonders die Beile aus Nephrit, einem grün aussehenden, durchscheinenden Steine, der nirgends als im Orient vorkommt. Prof. Desor äußerte die Ansicht, daß man hier die Reliquien vor sich habe, welche die Ureinwohner bei ihrer Einwanderung aus Asien mitbrachten; es sei ja denkbar, daß sie ihre Kostbarkeiten mit sich nahmen, und dies würde die Seltenheit der Nephritbeile erklären. Eine lebhafte Discussion veranlaßte die Streitfrage der Thayinger Funde, nämlich fünf Thierzeichnungen auf Rennthierknochen und der plastisch geschnitzte Kopf eines Moschusochsen als Beispiel von Sculptur aus einer von dem Oberlehrer Merk entdeckten Höhle bei Thayingen. Die Erörterung endete dahin, daß man sich über die Echtheit dieser von den Herren Merk und Messikommer aufgefundenen und in der Rosgartensammlung aufbewahrten Stücke einigte, so daß besagte Sammlung sich im Besitz eines Schatzes befindet, der, auch nach Virchow's Aeußerung, einzig dasteht. Anders verhält es sich mit den Stücken, die später in dem aufgehäuften Schutt gefunden sein sollten; zu diesen gehören die als gefälscht nachgewiesenen, welche nach Frankreich und England kamen. Am 25. machte die Gesellschaft auch einen Ausflug nach der merkwürdigen Höhle bei Thayingen und nach Schaffhausen, wo sie von Dr. v. Mandach Namens der Naturhistorischen Gesellschaft von Schaffhausen begrüßt wurde, worauf Dr. Virchow in trefflicher Rede dankte, in der er insbesondere die guten Beziehungen zwischen der Schweiz und Deutschland hervorhob.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818771010-10/fragment/page=0005

Ausstellungen.

— Der unter dem Protectorate des Erzherzogs Ludwig Victor stehende heraldisch-genealogische Verein „Adler" in Wien veranstaltet während der Monate April und Mai 1878 im k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie in Wien eine heraldisch-genealogisch-sphragistische Ausstellung, zu welcher Fachgenossen, Sammler und Interessenten eingeladen werden. Die Ausstellung soll in umfassender Weise die geschichtliche Entwickelung der Wappen-, Geschlechter- und Siegelkunde in Europa, sowie deren Anwendung auf Kunst und Gewerbe zur Darstellung bringen. Ueber die ausstellungsfähigen Gegenstände und das Nähere der Ausstellung selbst giebt ein Programm eingehenden Aufschluß, das auf Verlang n vom obigen Vereine, Wien, I., Singerstraße 7, deutsches Haus, 5. Stiege, 1. Stock bezogen werden kann.

Meßbericht.

Leipzig, 6. October. (D. A. Z.) Wann die Messe ein Barometer für das Geschäft im Manufacturfache abgibt, so ist sie gegen die letzten Messen als bessere zu bezeichnen und sind die Aussichten für Hebung dieser Branche entschieden gestiegen. Es war die Zahl der Einkäufer eine höhere und der Verlauf des Geschäftes ein lebhafterer. Der Nachfrage nach Phantasiestoffen, allerdings nur in billigen Qualitäten, konnte nicht genügt werden und sind Fabrikanten in Reigestoffen noch auf Wochen hinaus stark beschäftigt. In besseren Qualitäten wurden die kleinen Lager der Fabrikanten schlank geräumt. Es wäre zu wünschen, daß die Fabrikanten fortfahren möchten, nicht mehr auf Lager zu arbeiten, sondern nur feste Ordres zu effectuiren. Glatte Stoffe, ebenso feine Phantasiegemes fanden wenig Abnehmer. Für englische (Bradford) Stoffe war gar keine Frage vorhanden.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 9. October 1877.

Zufuhr nicht von Bedeutung, Stimmung matt bei unveränderten Preisen.

Weizen 207—234 Mk. p. 12 Sack à 85 Kilo brutto.
Roggen 162—174 Mk. p. 12 Sack à 84 Kilo brutto.
Gerste gute Braugerste 171—174 Mk., feine und Chevalier **177—186 Mk. p. 12 Sack à 75 Kilo brutto.**
Hafer neuer 90—96 Mk., guter alter **99—105 Mk. p. 12 Sack à 50 Kilo brutto.**
Mais 156 Mk. p. 1000 Kilo.
Rapssaat 315—318 Mk. p. 12 Sack à 76 Kilo br. bez.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S.

Halle, den 9. October 1877.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo geringer 186—204 Mk. bez., besserer **207—216 Mk. bez.**, feiner **217—228 Mk. bez.**, feinster bis **231 Mk. bez.** Bei reichlichem Angebot ist die Stimmung matter.

Roggen 1000 Kilo 162—168 Mk. bez., feiner trockener **171—174 Mk. bez.**, wenig offerirt bei geringer Kauflust.

Gerste 1000 Kilo Landgerste geringe 179—189 Mk. bez., bessere **192—197 Mk. bez.**, feine und Chevalier **200—207 Mk. bez.** Angebot und Anfrage sind klein, die Haltung ruhig.

Gerstenmalz 50 Kilo $14^3/_4$—$15^1/_4$ Mk. bez.

Hafer 1000 Kilo alter 171—177 Mk. bez, neuer **153 Mk. bez.** bei fester Haltung.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo Futtererbsen 171—177 Mk. bez.

Linsen 11—14 Mk. p. 50 Kilo bez.

Kümmel 50 Kilo 42—45 Mk. bez.

Mais 1000 Kilo nominell.

Oelsaaten 1000 Kilo Raps 350 Mk. bez.

Rübsen 330 Mk. bez., Dotter 294 Mk. bez., blauer **Mohn bis 22 Mk. p. 50 Kilo bez.**

Stärke 50 Kilo $25^1/_2$ Mk. gesucht.

Spiritus 10,000 Liter-pCt. loco unverändert, Kartoffel- 51 Mk. bez., Rüben- 50 Mk. bez.

Rüböl 50 Kilo $37^1/_2$ Mk. bez., fest.

Solaröl 50 Kilo steigend, 13 Mk. bez.

Malzkeime 50 Kilo $5^1/_4$—$5^1/_2$ Mk. bez.

Futtermehl 50 Kilo $7^1/_2$—8 Mk. bez.

Kleie Roggen- $6^1/_4$—$6^3/_4$ Mk. bez., Weizenschaalen $5^1/_2$—$5^3/_4$ Mk. bez., Weizengriesklei e 6 Mk. bez.

Oelkuchen 50 Kilo 7,45—8 Mk. bez.

Heu 50 Kilo 3—$3^1/_2$ Mk. bez.

Stroh 50 Kilo $2^1/_2$ Mk. bez.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 6. October. Senf, Holz, v. Spandau n. Halle. — Haase, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — Giese, Holz, v. Liepe n. Halle. — Mai, Holz, v. Hamburg n. Buckau. — Probst, Steuerm. Briest, Holz, v. Nogätz n. der Saale. — Willmann, leer, v. Magdeburg n. Halle. — Baumann, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Wegener, desgl. — Sacks, desgl. — Behrendt, desgl. — Grutz desgl. — Nessig, leer, v. Magdeburg n. Aufig. — Pultitz, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Schlüsselburg, desgl. — Am 7. October. N. F. D.-S.-G., Steuerm. Voigt, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Grabo, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Marx, desgl. — Plaue, leer, v. Magdeburg n. der Saale.

Niegripp-Magdeburg. Am 6. October. Probst, Steuerm. Briest, Holz, v. Nogätz n. Barby. — Baumann, leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Wegener, desgl. — Grabo, desgl. — Sacks, desgl. — Krüger, Gerste, v. Küstrin n. Magdeburg. — Mielenz, Roggen, von Stettin n. Magdeburg. — Kirnschaaf, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Andreae, Güter, v. Stettin n. Magdeburg.

Hamburg-Magdeburg. Am 7. October. Brunne & Steglitz, Steuerm. Rabe, Heringe, v. Hamburg n. Magdeburg. — Dieselben, Steuerm. Ostern, Guano, v. Hamburg n. Magdeburg. — Schnobel, leer, v. Tönitz n. Magdeburg. — Holzgräbe, desgl. — Heine, desgl. — Göhre, leer, v. Wittenberge n. Magdeburg. — Naumann, desgl. — Fischer, 2 Kähne, v. Tangermünde n. Magdeburg. — Nowlas, Rüben, v. Tangermünde n. Magdeburg.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

7. October.	Morgens 6 U.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 U.	Tagesmittel.
Luftdruck	339,92 P. L.	337,11 P. L.	335,20 P. L.	337,43 P. L.
Dunstdruck	2,02 P. L.	1,68 P. L.	1,61 P. L.	1,77 P. L.
Rel. Feucht.	90,6 pCt.	52,0 pCt.	62,6 pCt.	71,7 pCt.
Luftwärme	1,2 G. R.	5,4 G. R.	2,8 G. R.	3,5 G. R.
Wind	NW 1.	NW 1.	NW 1.	—
H.-Ansicht	völlig heiter.	zieml. heiter 3.	bedeckt 10.	zieml. heiter 4.
Wolkenform.	—	Cu. Cirr.-cu.	Nimbus.	—

8. October.	Morgens 6 U.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 U.	Tagesmittel.
Luftdruck	330,51 P. L.	330,46 P. L.	332,40 P. L.	331,12 P. L.
Dunstdruck	2,76 P. L.	2,41 P. L.	2,25 P. L.	2,47 P. L.
Rel. Feucht.	100 pCt.	66,2 pCt.	80,1 pCt.	82,1 pCt.
Luftwärme	3,6 G. R.	6,8 G. R.	3,8 G. R.	4,7 G. R.
Wind	NW.	NW.	N.	—
H.-Ansicht	bedeckt 10.	zieml. heiter 5.	heiter 1.	zieml. heiter 5.
Wolkenform.	Nimbus.	Cumulus.	Stratus.	—

Bekanntmachungen.

Submission,

betreffend: Lieferung von 1. 150 mille Verblendsteine,
2. 554 „ Mauersteine,
3. 820 cbm. Mauersand,
4. 280 „ gelöschten Kalk,
5. 80 Tonnen Cement,

zum Neubau einer Schule nebst Wohn- und Nebengebäuden zu Ballenstedt.

Lieferungsbedingungen liegen auf dem Büreau der Unterzeichneten zur Einsicht aus und können, bei rechtzeitiger Anmeldung, auch gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Termin: **Sonnabend den 20. October d. J. Vormittags 10 Uhr.**

Ballenstedt, am 6. October 1877.

Herzoglich Anhaltische Bauverwaltung. F. Maurer.

Die Filiale Halle a. d. S., Grosse Steinstrasse 10, der Seifenfabrik von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz** bringt ihre Fabrikate in **Wasch-** und **Toilette-Seifen** in empfehlende Erinnerung.

Neben dem Detailverkauf in unserer Filiale, Große Steinstraße 10, haben wir jetzt auch einen **„Engros-Verkauf"** eingerichtet.

Bei Entnahme von 5 Kilogr. an ermäßigen sich die Detailpreise sehr bedeutend, und von $12^1/_2$ Kilogr. an treten die äußersten Engros-Centnerpreise ein.

Wiederverkäufer in guten reellen **Waschseifen** bitten wir in unserer Filiale anzufragen und werden daselbst die äußersten festen Engros-Preise gestellt werden.

Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz,
(gegründet im Jahre 1807).

Pianinos
in größter Auswahl
empfiehlt
Robert Hoffmann,

Pianinofabrik, kl. Ulrichsstr. 26.

Locomobilen mit ausziehbarem Röhrenkessel, **Dampf-Dreschmaschinen,** System Hornsby, das Bewährteste und Solideste, welches es giebt, halten wir bestens empfohlen.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.
Bernburg—Anhalt.

Verkauf oder Tausch.

Eine **Wassermühle mit 3 Mahlgängen,** neues Zeug, **aushaltendes Wasser, beste Mahllage** (Mahlen wird gebracht und abgeholt), 12 Morgen Areal, ist für **13,000 ℳ** bei nur **4000 ℳ Anzahlung zu verkaufen** oder gegen einen **nahrhaften Gasthof oder Restauration zu verkaufen.**

H. Rüttich,
Merseburg, Brühl Nr. 6.

---

1 Köchin, Haus- u. Stubenmädchen, welche schon in adligen Familien fungirt hat, sucht sof. Stelle. Näh. **Rannische Str. 14.**

Eine im besten Betriebe befindliche Fabrik, „Eisen-, Kupfer- und Messingbranche", ist für den billigen Preis von ℳ 9000 zu verkaufen. Offerten unter F. F. 1 befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg.

Ein Obersecundaner wünscht Privatstunden zu geben. Näh. auf Off. Chiffre S. J. 940 an die **Annonc.-Expedit. v. J. Barck & Co., gr. Ulrichsstr. 47.**

Ein **theoretisch** u. **praktisch** gebildeter, **erfahrener** Maschinentechniker, sucht auf sofort od. später Stellung. Gef. Offerten sub M. S. 23 an die **Annoncen-Exped. v. Daube & Co., Leipzig,** erb.

Ein **Buchhalter,** selbständiger Arbeiter u. der französischen u. englischen Sprache mächtig, **findet sofort** Engagement in einem Fabrik-Geschäft.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Referenzen unter M. 500 an Herrn **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** zu richten.

Frettchen
werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z. 1435 an **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** erbeten.

Bürgerverein für städt. Interessen.

Mittwoch den **10. October** Abends 8 Uhr **„Reichskanzler".**

Neues Theater.

Mittwoch den **10. October**

II. Grosses Symphonie-Concert
(Orchester 40 Mann).

Programm: Gade Ouv. Michel Angelo (neu), Reinecke Einleitung z. Op. König Manfred, R. Wagner das Liebesmahl der Apostel, Beethoven Symphonie C moll, Schumann Nordisches Lied über den Namen Gade, Voigt Nachtgesang für Streichinstrumente, Weber Ouverture Oberon.

Billets 3 Stück 1 ℳ sind vorher bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt, sowie im Lokale selbst zu haben.

Anfang **8** Uhr. Entrée an der Kasse 50 Pfg.

W. Halle, Stadtmusikdir.

Restaurant Prinz Carl.

Heute Mittwoch Schlachtefest.

Mit dem heutigen Tage habe ich den **Gasthof „zur grünen Birke"** hierselbst käuflich übernommen, und empfehle denselben mit der Versicherung, bei prompter Bedienung mit **guten Speisen** und **Getränken** aufzuwarten.

Zur Abhaltung von **Hochzeiten, Kränzchen** rc. stelle meinen gut decorirten Saal zur geneigten Verfügung.

Bei **Festlichkeiten** werden **Diners** und **Soupers** sowohl in als auch außer dem Hause bestens ausgeführt.

Wallwitz, d. 1. October 1877. **Zimmer,** Gastwirth **„zur grünen Birke".**

Zörbig, im October 1877.

P. P.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meiner bisher betriebenen **Bäckerei** auch **Conditorei** beigelegt habe und halte mich bei Bestellungen auf **Eis, Tafelaufsätze, Torten** und **Kuchenbäckerei** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

G. Müller, Langestraße Nr. 305.

Eine ältere Weingroßhandlung mit größerem Transitlager, welche ihre Weine sowohl in Frankreich wie in Deutschland aus erster Hand von den Producenten kauft, **sucht** für **Nord- u. Mittel-Deutschland geeignete Agenten** gegen angemessene Provision.

Reflektirende belieben ihre Adressen unter Angabe ihrer bisherigen Wirksamkeit sub **W. 2768.** franco an das **Central-Annoncen-Büreau in Berlin W., Mohrenstr. 45,** zu richten.

Tüchtige Ofensetzer
werden sofort gesucht bei
Paul Kretschmann, Leipzig.

Eine geübte Plätterin, die auch die übrige Wäsche gründlich versteht, wird zum 1. November gesucht. Reflectirende wollen sich melden bei Dr. med. **Boettger** im Asyl Carlsfeld bei Halle. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Frischer Kalk!

Donnerstag den 11. d. Mts. in der **Kirchner**'schen Ziegelei an der Schwemme.

Die Hälfte der oberen Etage **gr. Berlin 14** ist sogleich oder Neujahr zu vermiethen.

Drei gut erhaltene **Harz-Destillations-Apparate** (aus der früheren Fabrik zu **Edderitz** bei Cöthen) stehen billig zum Verkauf. Adressen sub **K. V. 385** befördert **Rudolf Mosse, Berlin C., Königsstraße 50.**

Ein Steiger resp. **Betriebsführer,** praktisch u. kaufmännisch gebildet, welcher bisher im Tiefbau gearbeitet hat, gute Zeugnisse u. feinste Referenzen aufzuweisen hat, sucht wegen Betriebseinstellung der bisher von ihm geleiteten Grube anderweit Engagement. Gefl. Offert. sub **B. 5864b** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten. [H. 5864b.

Ein erfahrener Kaufmann, tücht. Buchhalter, verh., Ende 30. Jahre, welcher die Fabrikation chemischer **Düngemittel** rc. practisch kennt und darin thätig war, **sucht Stellung** in einer Fabrik oder Geschäft. Gefl. Offerten unter C. K. 1461 durch **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** erbeten.

Eine tücht. **Kochmamsell** oder **Köchin** für ein Gasthaus sofort gesucht durch Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10.

---

ff. chines. Thee,

1877er Ernte, von **vorzüglichem Aroma, Vanille la Qualität empfiehlt**

die Droguenhandlung v.

H. Sohncke,
gr. Steinstraße 2.

Seife.

Alle Sorten Waschseife verkauft bei Abnahme von 5 Pfund zu Engros-Preisen

Otto Sievert,
Colonialwaaren- u. Seifenhandlung,
gr. Ulrichsstr. 34,
Promenaden-Ecke.

Ein gangbarer Gasthof oder Restauration in oder außer der Stadt wird baldigst zu pachten gesucht. Adresse mit Preisangabe beliebe man unter K. S. 100 postlag. Eilenburg einzusenden.

Hôtel zur Tulpe.

Heute Mittwoch

Grosses Concert,

gegeben von der ganzen früheren **Menzel**'schen Capelle, unter Leitung des Directors **G. Braun.**

Anfang Ab. 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme am Begräbnißtage meiner verstorbenen Frau, sage hierdurch allen Freunden und Bekannten meinen aufrichtigsten, herzlichen Dank.

Halle a/S. am 9. Octbr. 1877.
Tankmar Enke.

Unerwartetes ist mir widerfahren! — Wie konnte ich ahnen, solche Beweise der gesammten Theilnahme, Freundschaft und Liebe von meiner Gemeinde Schotteery, den Herren Pastoren, meinen lieben Collegen, den Freunden von Nah und Fern, bei meiner 50jährigen Jubiläumsfeier am 1. Octbr. zu erhalten? — Es ist aber geschehen, und ich kann Nichts thun, als meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank aussprechen. Welchen mächtig erhebenden Eindruck die kirchliche Feier unter Leitung Sr. Hochwürden, des Herrn Superintendenten Herbst und des Hochehrwürdigen Herrn Pastor Trepte auf mein Gemüth gemacht, kann ich nicht beschreiben. Möge Gott mir noch ferner beistehen und meine Kräfte stählen, daß ich auch fernerhin durch die That meiner lieben Gemeinde nützen möge.

Der Schullehrer und Küster
Johann Conrad Schneider.

Nachruf.

Dem Herrn Obersteiger **H. Kirchhoff** bei seinem Umzug von Plötz nach Lebendorf wünschen ein herzliches Lebewohl seine Freunde.

Plötz, d. 9. October 1877.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818771010-10/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 236 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 10. October 1877.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

London, d. 9. October. In einer Rede, welche der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, gestern vor der Handelskammer in Exeter hielt, äußerte derselbe über den Stand der Orientfrage, daß nach seiner Ansicht keine der kriegführenden Parteien eine Schädigung ihrer militärischen Ehre erleide, wenn sie zu friedlicher Beilegung die Hand biete; es sei möglich, daß eine Ueberraschung eintrete, welche die Meinung, als ob die Beendigung des Krieges erst nach einem zweiten entscheidenden Feldzuge möglich sei, ändern könnte. — Die Tariffrage berührend, sprach sich Northcote gegen die Retorsionszölle aus.

Marienburg, d. 8. Oktober. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz ist heute Abend 6½ Uhr hier eingetroffen und von dem Oberpräsidenten, dem kommandirenden General, dem Landrath und dem Bürgermeister auf dem Bahnhofe empfangen worden. Die Stadt war illuminirt, vom Schloßthurm strahlte bengalisches Feuer und elektrisches Licht. Kurz nach der Ankunft erfolgte im Schlosse die Vorstellung des Centralcomités. Das Souper wurde im kleinen Rompter eingenommen. Nach demselben wurde dem Kronprinzen ein Fackelzug von der Bevölkerung dargebracht.

Wien, d. 8. Oktober. Die „Polit. Korresp." bringt folgende Telegramme: **Belgrad,** den 8. d. M.: Die Verhandlungen zwischen der serbischen Regierung und dem russischen Agenten sind in dem Sinne einer bereits erzielten serbisch-russischen Uebereinkunft nunmehr definitiv abgeschlossen worden. Gestern haben sich 7 Brigaden nach der Grenze in Marsch gesetzt. In den nächsten Tagen trifft hier aus Gornii Studen ein Oberst des russischen Generalstabs ein. — **Bukarest,** 8. d.: Die Arbeiten der russischen und rumänischen Truppen an den Approchen bei Plewna werden unter der Leitung des Generals v. Totleben auf das Energischste fortgesetzt. Die Detachirungen von der Armee vor Plewna zur Armee an der Jantra sind durch die aus Rumänien und Rußland nachgerückten Truppen reichlich ersetzt worden. — Die Donau ist durch heftiges Sturmwetter so bewegt, daß die Brücken bei Sistowo und Nicopolis seit 2 Tagen für Fuhrwerke nicht passirbar sind. — **Konstantinopel,** 8. d.: Die Pforte hat den Miriditenchef Preur Bib Doda unter der Androhung einer Konfiskation seines Vermögens nach Konstantinopel citirt. — **Athen,** 8. d.: Der König hat im Einvernehmen mit dem Ministerium beschlossen, die Kammer zum 22. d. einzuberufen. Der König hat zugleich den Wunsch ausgesprochen, das Ministerium solle unverändert in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung die Geschäfte fortführen.

Wien, d. 9. October. Telegramm d.s „N. W. Tageblatt" aus Schumla vom 7. d.: Westlich von Jowar Chiftlik haben am Freitag kleine Scharmützel stattgefunden. Das Bombardement Rustschuks wird fortgesetzt.

Paris, d. 8. October. Gambetta ist wegen seines Wahlmanifestes auf nächsten Freitag vor das Zuchtpolizeigericht geladen worden.

Halle, den 9. October.

Am Sonnabend wurde das Richtefest der Frauenklinik auf der Maillendreite gefeiert. Der Festzug ging von der chirurgischen Klinik kurz nach 5 Uhr zu dem Festplatz, wo Zimmermeister **Werther** vom Gerüste die Weiherede hielt und in einem Raume der chirurgischen Klinik der Festschmaus stattfand. Bauführer **Stephany** begrüßte die Gäste, Curator **Rödenbeck** brachte den ersten Toast auf Se. Maj. den Kaiser, Prof. **Köstlin** einen weiteren auf die Bauleute. Selbstverständlich schloß sich hieran noch mancher andere Trinkspruch, und zuletzt wurde für die Festtheilnehmer eine Verloosung kleiner Gegenstände in Scene gesetzt, welche an zwei Christbäumen aufgehängt waren und als hübsche Andenken an die frohe Feier dienen sollten.

Stadt-Theater.

Am Montag d. 8. Oktober wurde ein neues aus dem Schwedischen übersetztes Lustspiel „die Töchter des Majors" von Hedberg aufgeführt. Das Stück bot viele einzelne gelungene und höchst komische Momente. Außerdem waren sämmtliche Figuren höchst anziehend. Nur die Handlung war mitunter zu breit, und wären beträchtliche Kürzungen angebracht gewesen, die freilich dem Mangel an einer strikten Lustspielhandlung auch nicht abzuhelfen im Stande gewesen sein würden. Den Hauptvorzug des Stückes bilden die vielen einzelnen interessanten Figuren. Interessant ist schon die ganze Welt, in die wir versetzt werden. Wir befinden uns in Schweden. Die Situation ist eine völlig andere, als wenn das Stück, wie es jetzt bei uns modern ist, in Berlin spielt. Wir dürfen uns daher nicht wundern, wenn ein schwedischer Major wie ein Patriarch waltet und jeden, der bei ihm Gast ist, veranlaßt, ihn „Du" und „Onkel" zu nennen. Eben so darf es uns nicht auffallen, wenn ein schwedischer Lieutenant selbst im Punkte der Liebe ein noch ungemein harmloser Jüngling ist. Wir gestehen offen, noch nicht in Schweden gewesen zu sein und nicht aus Erfahrung beurtheilen zu können, ob alles das, was uns in diesen Figuren etwa befremden könnte, echt schwedisch ist.

Die interessanteste Figur ist ein Backfisch, der mit Recht als das reine „Quecksilber", ja wohl auch als eine „kleine Hexe" und in besonders erhöhten Momenten wohl auch als ein „Satan" bezeichnet wird. Dieses im Grunde noch undefinirbare weibliche Wesen liebt, hat aber davon lange noch keine Ahnung und benimmt sich gegen seinen verstohlenen Liebhaber so unliebenswürdig und abstoßend als möglich, bis ihm endlich die Schuppen von den Augen fallen. Eine weitere sehr frische Figur ist ein Neffe des Majors, ein forscher Studiosus der Medicin, ebenso sein Freund und Studiengenosse, ein lyrischer Poet und strebsamer Gelehrter, der endlich das Quecksilber und die Hexe von Backfisch heimführt. Die ältere Schwester verlobt sich gleich im Anfange des Stückes mit einem Lieutenant, was einen schönen Contrast zu der sich mit so vielen Hindernissen vollziehenden Endverlobung der „kleinen Hexe" bietet. Weitere interessante Figuren sind ein alter, viel Rum trinkender Invalide und eine sehr alte und ehemals unglücklich verliebte Tante.

Den Preis des Abends trug Frl. **Gerloff** davon. Sie gab den bewußten Backfisch mit allen Finessen der bezaubernden Anmuth und der abstoßenden Unliebenswürdigkeit. Herr **Weigel** war ein biederer Papa-Major, Herr **Hirschfeld** ein äußerst flotter Student und liebenswürdiger Neffe. Seine Culminante Strafpredigt, die er dem Quecksilber und der Hexe von Cousine hielt, war äußerst effektvoll. Herr **Frey** war ein recht patenter Student und dabei ein ganz schüchterner und erst in den letzten Momenten Muth fassender Liebhaber. Frl. **Paul** repräsentirte die alte Tante sehr gut. Herr **Büler** war ein drolliger alter versoffener Invalide, Herr **Büssel** ein nicht übler Müllersknecht. Herr **Schendler** repräsentirte einen schwedischen Lieutenant, wie er gewiß ganz korrekt war, aber unseren Begriffen von einem Offizier doch nicht ganz adäquat sein konnte. Frl. **Junkermann** war eine sehr lebendige und lebenslustige Braut, die bei ihrem Auftreten stets Leben in die Situation zu bringen wußte. Der Figur des Pastors, den Herr **Trendtes** in sehr ehrwürdiger Gestalt vorführte, muß die Regie am Schlusse des Stückes die etwas überflüssigen Worte abzuschneiden wissen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Oktober.

Kronprinz. Hr. Brauereibesitzer Huld a. Hannover. Die Hrrn. Kaufl. Moser a. Berlin, Tullhahn a. Aachen, Steller a. Berlin, Loselausky a. Posen, Roggy a. Schlettstadt, Kurz a. Frankfurt a. M., Werner a. Hanau.

Stadt Hamburg. Hr. Landrath v. Wurmb a. Berlin. Baron v. Berlepsch a. Seebach. Frau Rentier Bürckner m. Tochter a. Drossen. Hr. prakt. Arzt Dr. Reimer a. Dresden. Hr. Fabrikant Mayer a. Mannheim. Hr. Balletmeister Bernardelli a. Leipzig. Die Hrrn. Kaufl. Hartenstein m. Frau a. Dresden, Schill a. Düren, Franciuß a. Bremen, Möhring a. Nordhausen, Wiedemann a. Odenkirchen, Butt a. Mainz, Seitz a. Frankfurt, Osterhuber a. Triest, d'Arragon a. Mannheim, Röhr u. Herrmann a. Berlin, Blaufuß u. Poll a. Leipzig, Knorr a. Zerbst, Liebermann a. Berlin, Schüller a. Leipzig.

Goldner Ring. Hr. Schuldirector Weidenbusch m. Fam. a. Rostock. Hr. Fabrikant Wilmos a. Paris. Hr. Stud. Hoffmann a. Naumburg. Hr. Pfarrer Erlinger a. Radeburg. Hr. Stud. agr. v. Kirchenpauer a. Baruth. Die Hrrn. Kaufl. Kohn a. Cassel, Zepper a. Berlin, Hientz a. Dresden, Spanke a. Meschede, Keerl a. Minden, Julien a. Coblenz, Behrens u. Dessauer a. Nordhausen.

Goldne Kugel. Frau Rüpenhausen a. Marburg. Hr. Gutsbes. Jänicke m. Sohn a. Solena. Hr. Baumeister Krabebauch a. Cottbus. Hr. Reg.-Rath Mohr a. Dresden. Hr. Rentier Barwald a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Renneberg a. Artern. Hr. Ingenieur Bachmann a. Cassel. Hr. Agent Bieler a. Wien. Hr. Rentier Schulte a. Cöln. Hr. Lieut. Schreiber a. Danzig. Hr. Königl. Fabrik-Inspector Dr. Süßenguth a. Magdeburg. Hr. Krause a. Magdeburg. Die Hrrn. Kaufl. Wertheim a. Gotha, Sack a. Kemberg, Engel a. Hamburg, Meyer a. Halberstadt, Henkel a. Hamburg, Geier a. Berlin, Erlicke a. Dresden, Mennicke a. Würzburg, Luther a. Mühlhausen.

Russischer Hof. Die Hrrn. Kaufl. Schräger a. Posen, Hunger a. Zwickau, Marzner a. Mainz, Trauert a. Berlin, Neubert a. Dresden, Bankert a. Liegnitz, Hentzschel a. Trebsen, Heller a. Jena, Frower a. Grimma, Diebitzsch a. Hamburg, Zwicker a. Rotterdam, Fischer a. Bernburg.

Stadt Berlin. Hr. Feldwebel Henze a. Coblenz. Hr. Fabrikant Hagemann a. Berlin. Hr. Fabrik. Brochnow a. Frankfurt a. M. Hr. Fabrik. Gosemann a. Magdeburg. Hr. Volontair Müller a. Magdeburg. Hr. Artist Lange a. Cöthen. Hr. Betriebs-Inspector Kallina a. Zeitz. Hr. Cand. Schmellin a. Calbe a./S. Die Hrrn. Kaufl. Lindert a. Halle, Schmied a. Dresden, Müller a. Eryleben, Gettel a. Cassel, Fritze a. Saalfeld.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 8. Oktober.

Durch nahezu beispiellos rasche Abnahme des Luftdrucks an der südlichen Ostsee — in Westpreußen um mehr als 30 mm. in 24 Stunden — ist ein völliger Umschlag in der Druckvertheilung der Witterung eingetreten. Eine Zunge niedrigen Drucks erstreckt sich von Finnland nach Hinterpommern, westlich davon herrschen allgemein nördliche, mäßige bis stürmische Winde und ist, nach größtentheils regnerischer Nacht, Aufklären eingetreten, im Südosten davon herrschen dagegen vom Elsaß bis Petersburg schwache bis stürmische Südwestwinde größtentheils mit Regen. In ganz Deutschland und am Kanal ist es wärmer geworden, im Nordwesten Europas dagegen zeigt sich Zunahme des Luftdrucks und Fallen der Temperatur, was vermuthlich auch für Deutschland bevorsteht.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 9. October 1877.

Berlinisch-Märkische 75,50 Cöln-Mindener 92,40. Oberschlesische A. C. D 124,50 Rheinische 107,75. Oesterr. Staatsbahn 461,—. Lombarden 121,50 Oesterr. Cred.-Act. 363,50. Preuß. Consolidirte 104,10. Tendenz: Schlußschwäche.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) October 227,—. April-Mai 210,— fest.
Roggen. October 139,50. Nov.-Decbr. 141,50 April-Mai 145,50, fester.
Gerste loco 146—198
Hafer. Octbr.-Novbr. 141,—
Spiritus loco 51,— October 50,90. April-Mai 51,80, fest.
Rüböl loco 75,60. October 75,—. April-Mai 73,—.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Mittwoch den 10. October:

Kirchliche Anzeigen.
Zu U. L. Frauen: Ab. 6 Katechismus-Predigt Archidiaconus Pfanne.
Zu St. Moritz: Vm. 10 Beichte u. Communion Oberprediger Saran.
Zu Neumarkt: Vm. 10 Beichte und Communion Pastor Hoffmann. Ab. 6 Bibelstunde Derselbe.
Baptisten-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst im Saale zu den „3 Schwänen".
Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 10—1 Uhr täglich. Die Ausleihung ꝛc. findet täglich zwischen 11—12 Uhr statt.
Archäolog. Museum d. Universität: Vm. 11—12 l. Gebäude d. Univers.-Biblioth. part.
Zoologisches Museum: Nm. 1—3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 kl. Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.

Evangelischer Verein in der Prov. Sachsen: Vm. 9 Versammlung im Stadtschießgraben.
Kaufmänn. Verein: Ab. 8 Augustastr. 9 (Kaisergarten) Ballotage u. offene Bibliothek.
Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8½ Gesangstunde im „Café David", part. links v. Eingang.
Stolze'scher Stenographen-Verein: Ab. 8 Versammlung in Wilke's Rest., kl. Klausstr.
Bürger-Verein für städtische Interessen: Ab. 8 Sitzung im „Reichskanzler".
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde in Thieme's Restaur., Augustastr.
Kaufmänn. Turnverein: Ab. 8½ Turnübung in der städt. Turnhalle.
Liedertafel Melodie: Ab. 8 Uebungsstunde im „gold. Löwen".

Concerte. Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle Ab. 8 im Neuen Theater. Frühere Menzel'sche Capelle, Director G. Braun, großes Concert Ab. 8 im Hotel „zur Tulpe".
Stadt-Theater: Ab. 7 „Die Memoiren des Teufels", Lustspiel.
Dr. **A. Francke's Bäder im Fürstenthal.** Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtenadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am Mittwoch den 10. d. M. um 8 Uhr.

1) Beschluß über Fortsetzung der „Mittheilungen" des Vereins.
2) Kurzer Bericht über den Stand der Afrika-Frage.
3) Desgl. über den Fortgang der hiesigen Ausgrabungen unweit des Mühlwegs.
4) Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. **Lehmann** über Einrichtung der Hamburger Seewarte. **Kirchhoff.**

Fortbildungsschulen des Vereins für Volkswohl.

Anmeldungen für den Wintercursus werden von heute ab angenommen bei Dr. **Richter,** Weidenplan IIIc. Der Unterricht der 2. Fortbildungsschule beginnt Montag d. 15. Oktober Abends 8 Uhr (Deutsch, Rechnen, Naturkunde, Schreiben) im Volksschulgebäude. Bäckerklasse: Dienstag, d. 16. Oktober Nachmittags 5 Uhr.

In der Gewerbeschule: Deutsch, Buchführung, Rechnen, Geometrie, Elemente fremder Sprachen, Physik, Chemie, Bauconstructionslehre, Stenographie nach Stolze und Gabelsberger, Bauzeichnen, Planzeichnen, gewerbliches Zeichnen. Schulgeld für 6 Monate 3 M, einschließlich der gewerblichen Zeichenschule 4,50 M. Der Unterricht wird Dienstag d. 16. Oktober eröffnet. Die Fortbildungsschule für Mädchen und Frauen, zwei Abende wöchentlich, beginnt Sonnabend d. 20. Oktober.

Dr. **R. Richter,**
Weidenplan IIIc.

Bekanntmachungen.

Der Strafgefangene **Carl Wilhelm Wünsche** aus Borberg, Kreis Rotenberg in Schlesien, ist aus hiesig er Anstalt entsprungen.

Um Vigilanz event. Rücktransport gebeten. Kosten werden sofort erstattet.

Halle a/S., den 9. October 1877.

Königliche Strafanstalts-Direction.

Signalement: Alter: 35 Jahre, Religion: evang elisch, Größe: 1,65 Mtr., Stirn: gewölbt, Augenbr.: braun, Augen: blau, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: rasirt, Zähne: unvollständig, Kinn und Gesichtsbildung: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: mittelmäßig. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidung: 1 braune Tuchmütze, 1 braune Barchent-Jacke, 1 braune Barchent-Weste, 1 braune Barchent-Hose, 1 weißleinenes Hemd, 1 weißbaumwollene Unterhose, 1 blau- und weißkarrirtes Halstuch, 1 blau- und weißkarrirtes Taschentuch, 1 Paar blauwollene Socken, 1 Paar rindlederne Schuhe, 1 Paar Hosenträger von Borte. Sämmtliche Gegenstände mit No. 113 gezeichnet.

Der Strafgefangene **Johann Friedrich Heinrich Gaedke** aus Dahrendorf, Kreis Salzwedel, ist aus hiesiger Anstalt entsprungen.

Um Vigilanz event. Rücktransport gebeten. Kosten werden sofort erstattet.

Halle a/S., den 9. October 1877.

Königliche Strafanstalts-Direction.

Signalement: Alter: 36½ Jahre, Religion: evangelisch, Größe: 1,72 Mtr., Stirn: frei, Augenbr.: dunkelblond, Augen: blau, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: rasirt, Zähne: gut, Kinn: rund, Gesichtsbildung: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: schlank. Besondere Kennzeichen: am linken Fuß zwei Brandflecke.

Bekleidung: 1 braune Tuchmütze oder Kapsel, 1 braune Barchent-Jacke, 1 braune Barchent-Weste, 1 braune Barchent-Hose, 1 weißleinenes Hemd, 1 weißbaumwollene Unterhose, 1 blau- und weißkarrirtes Halstuch, 1 blau- und weißkarrirtes Taschentuch, 1 Paar blauwollene Socken, 1 Paar rindlederne Schuhe, 1 Paar Hosenträger von Borte. Sämmtliche Gegenstände mit No. 123 gezeichnet.

Bekanntmachung.

Ausgabe neuer Coupons zu Halle'schen Stadt-Obligationen betreffend.

Die Besitzer von **Halle'schen Stadt-Obligationen der Anleihen von 1818 à 3½% und von 1848 à 4%** fordern wir hierdurch auf, die für diese Papiere ausgefertigten neuen Couponbogen bei unserer Kämmereikasse Vormittags von 8 bis 1 Uhr gegen Rückgabe der Talons in Empfang zu nehmen.

Halle a/S., den 3. October 1877.

Der Magistrat.

Gasthofs-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll das zu dem Nachlasse des verstorbenen Hrn. Gasthofsbesitzers **Karl Friedrich Krah** in Grethen gehörige, auf Folio 47. des Grundbuchs für Grethen eingetragene, mit Realrecht versehene Gasthofs- und Schankgut, sowie die auf Folio 56 desselben Grundbuchs und die auf Folio 763 des Grundbuchs für Grimma eingetragenen Grundstücke, im Ganzen circa 56 bis 57 sächs. Acker oder 31 Hect. umfassend, sammt theilweisem Inventar, durch mich

den 25. October d. J. Mittags 12 Uhr

im Gasthofsgrundstücke zu Grethen selbst unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und des Rechtes der Ablehnung jedes Gebotes, öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen, sind daher ersucht, sich an dem bezeichneten Tage Mittags 12 Uhr im Gasthofsgrundstücke zum Bieten anzumelden.

Vorher sind die Bedingungen auf meiner Expedition sowie im Gasthofsgrundstücke selbst einzusehen.

Adv. **Riedel** in Pomßen.

Ein **practisch** und **theoretisch gebildeter Betriebsführer,** welcher schon mehrere Jahre als solcher auf Braunkohlengruben fungirt, **sucht** anderweit **Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite.** Gefl. Offerten unter **H. 3266** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten. [H. 53266.

Von 3 guten Ackerpferden steht eins zum Verkauf **Spickendorf 4** bei Riemberg.

Ein Mädchen zum Spazierenführen eines Kindes für Vormitt.-Stunden gesucht. Von wem sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818771010-10/fragment/page=0007

Ausverkauf von Tapisseriewaaren Leipzigerstrasse 4, I. Etage.

Grossartige Auswahl, — neueste Muster, — ausserordentlich billige Preise.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der **Provinzial-Irren-Anstalt** bei **Halle** **pro 1. Januar bis ult. März 1878** an:

7500 Kilo Semmel,	875 Kilo Stückenbutter,
2100 Kilo Weißbrod,	175 Schock Eier,
500 Kilo Kaffee,	500 Kilo Graupen,
550 Kilo Zucker,	500 Kilo Gries,
17,500 Liter Milch,	175 Kilo Fadennudeln,
4500 Kilo Rindfleisch,	1000 Kilo Reis,
2000 Kilo Hammelfleisch,	1000 Kilo Hirse,
750 Kilo Kalbfleisch,	100 Kilo Gräupchen,
125 Kilo Schweinefleisch,	1750 Kilo Weizenmehl,
150 Kilo Rindertalg,	1500 Kilo Erbsen,
75 Kilo Speck,	750 Kilo Linsen,
500 Kilo Bratwurst,	750 Kilo Bohnen,
50 Kilo Cervelatwurst,	36,000 Kilo Kartoffeln,
225 Kilo frische Wurst,	150 Kilo gebackene Pflaumen,
15 Kilo Schinken,	150 Kilo Talgseife,
20 Kilo Pökelzunge,	500 Kilo Elainseife,
5 Tonnen Heringe,	6000 Kilo Roggenstroh,
225 Kilo Schmelzbutter,	625 Kilo Soda,

und **pro 1. April 1878 bis 1. April 1879** an

30,000 Kilo Semmel,	3500 Kilo Stückenbutter,
9000 Kilo Weißbrod,	700 Schock Eier,
2000 Kilo Kaffee,	2000 Kilo Graupen,
2200 Kilo Zucker,	2000 Kilo Gries,
70,000 Liter Milch,	700 Kilo Fadennudeln,
18,000 Kilo Rindfleisch,	4000 Kilo Reis,
8000 Kilo Hammelfleisch,	4000 Kilo Hirse,
3000 Kilo Kalbfleisch,	400 Kilo Gräupchen,
500 Kilo Schweinefleisch,	7000 Kilo Weizenmehl,
600 Kilo Rindertalg,	6000 Kilo Erbsen,
300 Kilo Speck,	3000 Kilo Linsen,
2000 Kilo Bratwurst,	3000 Kilo Bohnen,
200 Kilo Cervelatwurst,	36,000 Kilo Kartoffeln,
900 Kilo frische Wurst,	600 Kilo gebackene Pflaumen,
70 Kilo Schinken,	600 Kilo Riegeltalgseife,
80 Kilo Pökelzunge,	2000 Kilo Elainseife,
22 Tonnen Heringe,	24,000 Kilo Roggenstroh,
900 Kilo Schmelzbutter,	2500 Kilo Soda

soll

Freitag den 26. October 1877 Vormittags 9 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgeboten werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungsbüreau einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Gras-, Heu- und Grummetnutzung auf der sogenannten kleinen — oder Würfelwiese zwischen der Saale und dem Mühlengraben auf die 6 Jahre von 1878 bis inclus. 1883 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen ist Termin auf

Mittwoch den 17. Octbr. d. J. Vormittags 10 Uhr

auf der Rathsstube hierselbst anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Halle a/S., den 2. October 1877.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur **Pflasterung** der **Halle-Bernburger Chaussee** in der Strecke von **Bebitz** bis zur **Kreischaussee Bebitz-Mucrena**, Stat. 31, 1 + 45 bis 31, 9 + 45, soll die Anlieferung von

880 Cubm. bearbeiteter Kopfsteine

im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Submissionsbedingungen sind im Büreau der unterzeichneten Wegebau-Inspection, gr. Steinstraße Nr. 41, einzusehen, und sind bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermin

Montag den 15. October Vormittags 10 Uhr

ebendaselbst abzugeben. [H. 53253.]

Halle a/S., den 7. October 1877.

Die Provinzial-Wegebau-Inspection Halle.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Mit dem 15. October cr. tritt auf unseren Bahnstrecken ein neuer Fahrplan in Kraft und zwar treten auf der Strecke Magdeburg-Leipzig gegen den jetzigen Fahrplan folgende Aenderungen ein:

a. die Gem. Züge Nr. 1 und 20 ab Cöthen 4.10 Bm. und ab Leipzig 6.25 Nm. fallen zwischen Cöthen und Halle aus.

b. Zug Nr. 4 ab Leipzig 4.15 Bm. verkehrt später und zwar: ab Leipzig 5.40 Bm., ab Halle 6.37, ab Cöthen 7.39, in Magdeburg 9.3 Bm. Dieser Zug erhält direkten Anschluß an den 9.18 Bm. von Magdeburg nach Hamburg — via Uelzen — fahrenden Zug, welcher in Hamburg 3.52 Nm. eintrifft.

c. Schnellzug Nr. 6 ab Leipzig 7.30 Bm. hält, nicht mehr in Niemberg und Weißandt.

d. Zug Nr. 13 ab Magdeburg 1.15 Nm., verkehrt später, und zwar ab Magdeburg 1.45 Nm., in Cöthen 3.13, in Halle 4.18, in Leipzig 5.25 Nm.

e. Der Gem. Zug Nr. 23 ab Magdeburg 8 Uhr Nm., in Cöthen 10.13 Nm. fällt aus.

f. Zug Nr. 25 ab Magdeburg 11.10 Nm. verkehrt 10½ Min. später.

Im Uebrigen verweisen wir auf die, auf den Stationen ausgehängten speziellen Fahrpläne, welche, sowie das s. Z. erschienende, von unserem technischen Büreau bearbeitete Nordbeutsche Cursbuch daselbst käuflich zu haben sind.

Magdeburg, den 8. October 1877.

Directorium.

Ein Haus in bester Geschäftslage mit Thoreinfahrt ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Zwei junge gescheckte Jagdhunde zugelaufen. Gegen Futterkosten abzuholen in Dölbau Nr. 5.

Pferde werden zugeritten. Zu erfragen Moritzzwinger 1.

Zwei Luftdruck-Bierapparate 1- u. 2leitig, sowie eine fast neue engl. Drehrolle preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch die Annoncen-Expedition von **M. Triest.**

Eine Stelle für einen tüchtigen Stellmacher auf ein Rittergut oder Zuckerfabrik wird gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Pommersche 5% pari rückzahlbare Hypotheken-Pfandbriefe gebe zum jeweiligen Berliner Tages-Cours **spesenfrei** ab. ***Chr. Kind.***

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag den 11. October 8 Uhr in der **„Tulpe"** **Vortrag des Herrn Professor Dr. G. Kinkel aus Zürich** über „Anfänge des deutschen Theaters im Mittelalter und im Jahrhundert der Reformation".

Nur Mitglieder unseres Vereins und deren Familie haben Zutritt.

500 Dtzd. Filzschuhe u. Filzpantoffeln

werden, so lange der Vorrath reicht,

für Kinder à 7½ Sgr., für Mädchen à 10 Sgr.,
für Damen à 12½ Sgr., für Herren à 15 Sgr. geräumt.

Mechanische Schuh- und Stiefelfabrik

Poststraße 10. T. Rosenthal, Poststraße 10.

Filz-Einlegesohlen für Kinder 1 Sgr., für Damen 1½ Sgr, für Herren 2 Sgr. pro Paar.

Sonnabend den 13. d. Mts. trifft ein großer Transport starker und edler Hannöverscher 1½ jähriger Fohlen

bei mir zum Verkauf ein und stehen dieselben bei Herrn Beyer, Magdeburgerstraße 49.

N. Victor

in Halle a/S., Marienstraße 1.

Die auf das **reichhaltigste ausgestattete**

Wolff'sche Leihbibliothek (W. Kitzing), Halle a/S.

6 Barfüsserstrasse 6

bringt ergebenst zur Nachricht, daß ein neu **arrangirter Katalog** soeben erschienen ist und zur Ausgabe bereit liegt. Bisher gültige Cataloge werden bereitwilligst gegen neue umgetauscht.

Fortwährend **vermehrt** durch neue literarische Erzeugnisse aus allen einschlagenden Gebieten in deutscher, französischer und italienischer Sprache, hält sich die ***Wolff'sche Leihbibliothek*** bestens empfohlen.

W. Kitzing.

Alle gebräuchlichen **Unterrichtsbücher, Classiker, Lexica und Atlanten** sind in den **neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden (für die Schüler der Francke'schen Stiftungen zu besonders mässigen Preisen)** vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Für Industrielle und Kapitalisten.

Zum Kauf und Verkauf von Fabriken, industriellen Etablissements u. dergl. nach fachgemässen Erfahrungen und streng reellen Prinzipien, empfiehlt sich

Th. Philipp,
Civil-Ingenieur.
Dresden, Markgrafenstr. 25.

1 tüchtiger

Feldverwalter,

26 Jahr alt, mit **guten Zeugnissen,** sucht auf einem **größeren Gute sofort** (od. Antritt nach Wunsch) **Engagement.** Gefl. Off. sub H. 53277 an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** erbeten.

Comtoirstelle - Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher schon einige Jahre gereist hat, wünscht unter mässigen Ansprüchen einen leichten Comtoirposten, um sich mehr in schriftl. Arbeiten zu vervollkommnen. Offerten bitte sub A. B. 24 an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. einzusenden.

Ein langhaariger, gelbbrauner **Dachshund** in Halle auf dem Bahnhofe am 2. d. M. abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzug.

Brauerei Giebichenstein.

Reell. Nebenerwerb.

Vortheilhaften Verdienst und gute Provision gewährt ein überall gangbares respectables Geschäft, für welches an allen Orten Agenturen errichtet werden sollen. Es bedarf dazu keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse und ist auch für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen. Reflectanten belieben ihre Adresse an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. unter den Buchstaben **Z. A.** abzugeben.

Bernburger Str. 15

zu Ostern eine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von 26 Jahren sucht behufs bald möglichster Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen. Darauf reflektirende Damen bitte ihre werthe Adresse mit Angabe der näheren Verhältnisse unter K. K. 50 bis zum 14. October postlagernd Halle gelangen zu lassen.

Verschwiegenheit wird zugesichert.

Einem **jungen, strebsamen Landwirth** mit disp. **Vermögen** von **40—45 Mille Mark** bietet sich im **Ankauf eines Rittergutes** eine **sehr günstige Acquisition.** Näheres auf Offerten sub H. 53276 durch **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Pferde-Verkauf.

Am Sonnabend den 13. Octbr. cr. 11 Uhr Vormittags sollen auf dem Roßplatz zu Halle a/S. acht Stück zum Gendarmerie-Dienst nicht geeignete Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft werden.

Merseburg, d. 9. Octbr. 1877.

Das Königliche Districts-Commando.

Braunkohlenbau-Gewerkschaft Fuchshain zu Leipzig.

Die Kuxinhaber obiger Gewerkschaft werden hierdurch zur **ordentlichen Gewerken-Versammlung** auf

Montag d. 5. Novbr. a. c.

im Restaurant „Löwe" am Barfußberg in Leipzig eingeladen.

Tagesordnung:

Die in §. 14 unserer Statuten vorgesehenen Vortrags- und Berathungsgegenstände, sowie Neuwahl des Vorstandes und dessen Stellvertreters. [H. 5,3259.]

Der Vorstand.
Aug. Apelt.

Für eine Maschinenfabrik mittlerer Größe auf dem Lande, in welcher hauptsächlich Dampfmaschinen, Walzwerks- und Mühleneinrichtungen gebaut werden, wird ein praktisch gebildeter

Meister gesucht.

Derselbe muß solide, durchaus tüchtig und mit der Montage größerer Maschinen vertraut sein, sowie bereits eine ähnliche Stelle mit Erfolg bekleidet haben. Bewerber, welche auf eine dauernde Stellung reflektiren, wollen unter Angabe von Ansprüchen, Alter, Confession 2c. eine Beschreibung ihrer seitherigen Thätigkeit an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Z. zu erfahrende Adresse senden.

Engagement suchen

1 deutsche Bonne z. 1. Januar **mit vorzügl. Attest.** z. sofort, **1 tücht. selbst. Landwirthschafterin.**

Zur Stütze d. Hausfrau sofort ein nicht zu junges Mädch. aus gut. Familie in ein ff. Haus b. freundl. Familienaufnahme, gesucht, **Haupterforderniß** Kenntniß in bürg. Küche u. Plätten. **Baldige** Meldg. erb. das **Comt.** von

Emma Lerche, Halle a/S., Rathhausg. 14 „z. Glocke".

Schul- u. a. Bücher **bill.** b. **Petersen.**

Nesse's Restaurant,

Poststraße.

Heute Mittwoch den 10. Octbr. von Abends 6 Uhr

Pökel-Schweins-Knochen mit Meerrettig.

„Fürstenthal",

in der Nähe der Königl. Klinik, empfiehlt seinen (H. 53274.)

Mittagstisch à 75 Pf.

von 12½—2 Uhr.

W. Fischmann.

ULLMAN-CONCERTE.

Herr Ullman beehrt sich anzuzeigen, dass er nach längerer Pause eine Kunstreise durch die bedeutenderen Städte Deutschlands unternehmen wird und zwar mit folgender ausschliesslich aus **Künstlern ersten Ranges,** und anerkannten grossen Rufs bestehender Zusammenstellung:

DESIREE ARTOT u. SIG. PADILLA
BRASSIN u. WIENIAWSKI
BOTTESINI u. BOSONI.

Die Tournée beginnt am 19. November und endet 15. December. Näheres die weiteren Inserate.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.

Fürstenwalde, d. 8. Oct. 1877.

G. Rummel u. Frau.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818771010-10/fragment/page=0008